



meine GESUNDHEIT **3**

DAS KLINIKMAGAZIN FÜR DEN OSTALBKREIS

KOSTENLOS
ZUM
MITNEHMEN

**ROSWITHA BOLZ
MEISTERT NACH
HÜFT-OP WIEDER
IHREN ALLTAG**

Seite 12



04 |

**LUNGE UND ATEMWEGE
AUF DEM PRÜFSTAND**
Diagnostik und Behandlung



10 |

**TOBIAS KINZL LEBT
SEINEN TRAUMBERUF**
Ein Allrounder in der Pflege



16 |

**VERBESSERTE MOBILITÄT
DANK PHYSIOTHERAPIE**
Besuch einer vielseitigen Abteilung

GESUNDNAH

Schon über 4,4 Millionen Baden-Württemberger
vertrauen uns ihre Gesundheit an – Sie auch?

aok-bw.de

AOK – Die Gesundheitskasse Bezirksdirektion Ostwürttemberg

Foto: peterheck.de

Schad

Das Gesundheitshaus im Ostalbkreis



Sanitätshaus

Bandagen, Orthesen, Kompressionsstrümpfe,
Schuheinlagen, Inkontinenzversorgung,
...



Homecare

Stoma-, Wund- und Dekubitusversorgung,
Pflege- und Hilfsmittel,
...



Orthopädietechnik

Bein- und Armprothetik,
Rumpf-, Bein- und Armorthetik,
...



Rehatechnik

Rollstühle, Gehhilfen, Betten, Sauerstoffver-
sorgung, Badelifter, Elektrorollstühle, Roll-
stuhl-Sonderbau, Sitz- und Liegeschalen, ...

Stammhaus Aalen

Unser freundliches und kompetentes Fach-
personal unterstützt Sie mit unserem Service
und hilft Ihnen in allen Lebenslagen weiter.



Stammhaus Aalen
Alfred-Delp-Strasse 4
73430 Aalen
Tel 07361 9594-0

Ostalbklinikum Aalen
Im Kälblesrain 2
73430 Aalen
Tel 07361 980887

Ellwangen
Marktplatz 19
73479 Ellwangen
Tel 07961 52383

Bopfingen
Nürnberger Strasse 4
73441 Bopfingen
Tel 07362 7270

info@sanitaetshaus-schad.de · www.sanitaetshaus-schad.de



links Prof. Dr. Ulrich Solzbach, Mitte Sylvia Pansow, rechts Thomas Schneider
Foto: Christian Frumolt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir begrüßen Sie herzlich zur zweiten Ausgabe des Jahres 2019 unseres Klinikmagazins der Kliniken Ostalb.

Den richtigen Zeitpunkt oder das passende Alter für ein künstliches Hüftgelenk gibt es nicht. Entscheidend ist der Schweregrad des Verschleißes. In dieser Ausgabe erklärt Ihnen die Chirurgische Abteilung am Standort Ellwangen anhand einer Patientin, wie eine solche OP abläuft. Wie erging es der Patientin nach der OP? Antworten finden Sie auf den Seiten 12 bis 15.

Nach dem Motto „Medizin leicht erklärt“ haben wir das Thema Ultraschall aufgegriffen. Wofür wird in den verschiedenen Abteilungen ein Ultraschall gemacht? Beispielhafte Einblicke erhalten Sie hierzu aus den Abteilungen Innere Medizin, Gynäkologie und Chirurgie an unseren drei Standorten.

Des Weiteren berichten die Ärzte Dr. Siegbert Herb und Dr. Martin Walz aus dem Stauferklinikum über die Pneumologie / Thoraxonkologie. Es werden Ihnen Krankheitsbilder aus diesem Bereich erläutert.

Seit einigen Tagen ist auch das neue Parkhaus in Aalen eröffnet. Die Beparkung auf dem Klinikcampus für Patienten, Besucher und Mitarbeiter hat sich damit wesentlich verbessert. Kurze Wege zum Klinikhaupteingangsbereich, der Zentralen Patientennotfallversorgung und der Arztpraxen im Medizinischen Dienstleistungszentrum, ein neu gestalteter Eingangsbereich inklusive Taxi-Drop-Off-Zone, Anbindung der Bushaltestelle und ein neues Parkleitsystem erbringen spürbare Vorteile.

Wir freuen uns weiterhin über Ihre Rückmeldungen zu unserem Klinikmagazin. Schreiben Sie uns per Mail an meinegesundheit@kliniken-ostalb.de. Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe „**meine Gesundheit**“³. Allen Patientinnen und Patienten wünschen wir gut verlaufende Therapien in unseren Kliniken und beste Genesung.

Ihr Vorstand der Kliniken Ostalb

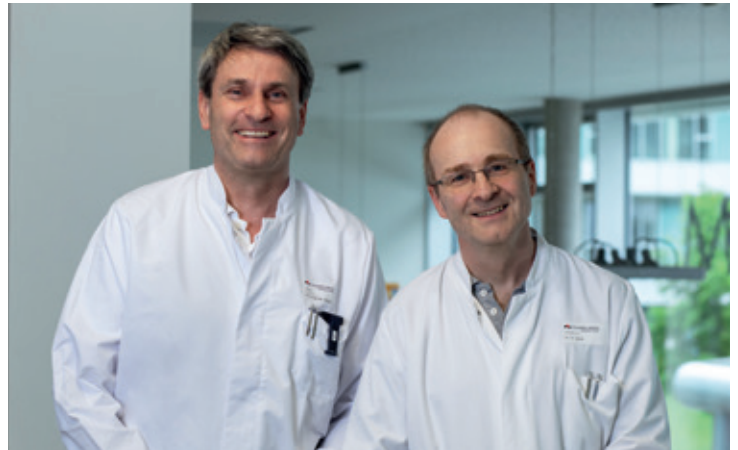
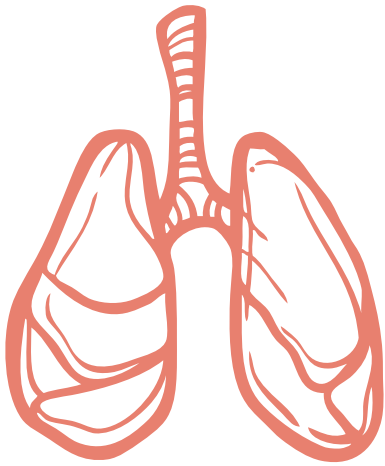
Prof. Dr. Ulrich Solzbach
Vorstandsvorsitzender

Thomas Schneider
Vorstand

Sylvia Pansow
Vorständin

Inhalt

- | 04 Die Lunge auf dem Prüfstand
- | 08 Sonografie:
Von der Welle zur Diagnose
- | 10 Den Traum zum Beruf gemacht
- | 12 Dank Endoprothetik wieder
aktiv im Alltag durchstarten
- | 16 Einblicke in die Physiotherapie
- | 19 Kliniken kompakt
- | 22 Klinikseelsorge
- | 24 Mitarbeitersteckbrief
- | 26 Karrierestart in der Pflege:
spannend, vielfältig, zukunftssicher
- | 28 Neues aus den Kliniken
- | 31 Veranstaltungskalender
- | 32 Rätselseite
- | 33 Baby-Galerie
- | 34 Rezept: Nudelgericht nach
palästinensischer Art
- | 35 Neues vor Redaktionsschluss



Qualifizierte Spezialisten auf dem Gebiet Pneumologie/Thoraxonkologie: Dr. Martin Walz (l.) und Dr. Siegbert Herb.

Die Lunge auf dem Prüfstand

Kurzatmigkeit, Husten und Auswurf sind typische Beschwerden bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen. Das Team rund um Dr. Siegbert Herb und Dr. Martin Walz vom Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd geht den Ursachen auf den Grund.



Mit Hilfe einer Bronchoskopie (Lungenspiegelung) lassen sich verschiedene Lungenerkrankungen diagnostizieren.

Fotos: Hostrup Fotografie

Im ersten Stock des Stauferklinikums befindet sich der Schwerpunkt Pneumologie/Thoraxonkologie innerhalb des Zentrums für Innere Medizin. Auf den Pflegegruppen 3 und 25 stehen 24 Betten für Lungenpatienten zur Verfügung. Daneben gibt es ein gut ausgestattetes Lungenfunktionslabor und die gemeinsam mit der Gastroenterologie genutzte Endoskopie. Ärzte, Pflegepersonal sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Funktionsdiagnostik, Endoskopie, Physiotherapie und Ambulanz arbeiten hier in der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Lunge und Atemwege zusammen.

Vielfältiges Krankheitsspektrum

Neben Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen (chronisch obstruktive Lungenerkrankung und Asthma bronchiale), infektiösen Lungenerkrankungen und Lungenkrebs, werden auch seltene Erkrankungen des Lungengerüsts („Lungenfibrosen“), der Lungengefäße und des Rippenfells diagnostiziert und behandelt. Die Zahl der Patienten mit pneumologischen Erkrankungen, die am Stauferklinikum behandelt werden, hat seit Gründung des Schwerpunkts Pneumologie/Thoraxonkologie 2010 stetig zugenommen. Zwei an reale Fälle angelehnte Patientengeschichten sollen einen Einblick in dessen Arbeit geben.

KOSTENLOSES PROBETRAGEN



KOSTENLOSES PROBETRAGEN

Besuchen Sie uns und testen Sie das Hörsystem bis zu 4 Wochen lang – kostenlos & unverbindlich!

- ausgezeichnete Hörqualität
- weicher Silikonaufsatz
- keine aufwändige Anpassung
- passt in jedes Ohr
- praktisch unsichtbar zu tragen

Kein Warten – einfach anprobieren, auf Ihr Gehör abstimmen lassen und gleich mitnehmen!



Abbildung ähnlich.

Sie wollen wieder besser hören?

Wir finden für Sie die optimale Lösung. Lernen Sie uns und unsere Leistungen kostenlos und unverbindlich kennen:

- Ehrliche und herstellerunabhängige Beratung
- Umfangreiche Hörtests mit kompetenter Bedarfsanalyse
- Ausprobe aller Leistungsklassen in gewohnter Umgebung
- Erfolgskontrolle durch moderne Messmethoden

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind!

NOL Zentrum
für Seh- & Hörberatung

Aalen | Marktplatz 17
Telefon 0 73 61 / 6 41 30

Wasseralfingen | Karlsplatz 7
Telefon 0 73 61 / 7 32 90

KLÖPFER
Optik und Hörgeräte

Klöpfer Optik und Hörgeräte
73547 Lorch | Kirchstraße 8
Fon: 071 72.47 48

Inhaber Armin Klöpfer

PATIENTENGESCHICHTE 1

L. Müller

(Name von der Redaktion geändert)

Die Pflegefachkraft und Leiterin des Lungenfunktionslabors Barbara Grabow gibt genaue Anweisungen: „Jetzt tief einatmen. Und jetzt so schnell wie möglich ausatmen – raus, raus, raus – da geht immer noch etwas. Und jetzt normal weiter atmen.“ Die Patientin L. Müller sitzt in dem Bodyplethysmographen. Sie hat das Atemmanöver schon häufig gemacht. Jedes Mal, wenn sie zur stationären Kontrolle ihrer Maskenbeatmung kommt, wird der aktuelle Stand ihrer Lunge geprüft. Sie sitzt in einer geschlossenen Kabine und atmet in ein Mundstück. Mit dem Apparat – dem Kernstück der Lungenfunktion – können Lungenvolumina, Atemwegwiderstände, der Gastransport von den Lungenbläschen ins Blut (die Diffusionskapazität) und die Atemmuskulatur gemessen werden. Der Patientin wird anschließend noch Blut aus dem Ohrläppchen entnommen, um den Gehalt an Sauerstoff und Kohlendioxid zu bestimmen. Dann wird

sie eine Nacht auf der Pflegegruppe 3 verbringen. Dort wird die Regelmäßigkeit ihrer Atmung sowie der Sauerstoff- und Kohlendioxidgehalt unter der Maskenbeatmung gemessen.

L. Müller leidet an einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD). Das Rauchen hat sie vor vielen Jahren eingestellt. Trotzdem hat sich ihre Lungenerkrankung weiter verschlechtert, so dass sie zu ihren Inhalativa zusätzlich ein Sauerstoffgerät benötigte. Vor einem halben Jahr hatte sich ihre Atmung durch einen bronchialen Infekt massiv verschlechtert und sie wurde zunehmend schläfrig. Der Notarzt brachte sie ins Stauferklinikum, wo sie zunächst auf der Intensivstation behandelt wurde. Durch die schwere COPD hat sich die Atemmuskulatur von L. Müller so erschöpft, dass das im Körper entstandene Kohlendioxid nicht mehr ausreichend über die Lunge abgeatmet werden konnte.

Auf der Intensivstation wurde die Atmung mit einer Nasen-Mund-Maske unterstützt. Dr. Martin Walz stellte auf der Pflegegruppe 3 dann das Beatmungsgerät der Patientin exakt ein, das sie mit nach Hause



Mit Hilfe des Bodyplethysmographen werden Lungen- und Atemfunktionen gemessen.

Foto: Hostrup Fotografie

genommen hat. Anfangs war für L. Müller das Schlafen mit der Maske etwas gewöhnungsbedürftig, inzwischen funktioniert das problemlos. Ihre Atemmuskulatur wird nachts entlastet und tagsüber ist sie deutlich leistungsfähiger. „Die nichtinvasive Beatmung ist für Patienten mit schwerer COPD eine großartige Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten. Diese verbessert die Lebensqualität und die Lebenserwartung“, sagt Dr. Martin Walz.

Lesen Sie weiter auf Seite 6

PATIENTENGESCHICHTE 2

S. Wahl

(Name von der Redaktion geändert)

Es war ein Schreck für die ganze Familie in der Adventszeit 2017: S. Wahl entwickelte innerhalb weniger Stunden eine Schwäche der rechten Körperhälfte. Sie wurde unter dem Verdacht eines Schlaganfalls in die Notaufnahme des Stauferklinikums eingeliefert, wo umgehend eine Computertomographie des Kopfes gemacht wurde. Als Ursache der Lähmung zeigten sich zwei Hirnmetastasen. Der Ausgangstumor, der mittels Computertomographie des Körperstammes entdeckt wurde, wurde im rechten Lungenunterlappen diagnostiziert.

Einen Tag nach Diagnose des Ausgangstumors erfolgte bei S. Wahl eine Bronchoskopie unter Sedierung. (Die Patienten bekommen bei der Untersuchung ein Medikament zum Schlafen). Bei S. Wahl wurde ein knotiger Tumor im rechten Unterlappenbronchus entdeckt, der mit einer Kältesonde biopsiert wurde. Nach der Bronchoskopie wurde die Patientin in die Neurochirurgie des Katharinenhospitals Stuttgart verlegt, wo die größere der beiden Hirnmetastasen entfernt wurde. In der Zwischenzeit wurde die Gewebeprobe des Tumors durch die Pathologen untersucht.

Während nicht metastasierte Lungenkarzinome entweder operiert oder bestrahlt werden (evtl. kombiniert mit einer Chemotherapie), steht im metastasierten Stadium (der Tumor hat gestreut) die medika-

mentöse Therapie im Vordergrund. Durch eine bessere Molekular Diagnostik können heute Tumorunterformen präziser definiert und gezielter therapiert werden. Insbesondere die medikamentöse Therapie hat in den letzten Jahren deutliche Fortschritte gemacht. Eine kleinere Gruppe an Patienten profitiert auch von Tyrosinkinasehemmern („Enzymblockern“) in Tablettenform. Für die meisten anderen Patienten ist die Immuntherapie (mit und ohne Chemotherapie) eine Option.

„Auch wenn eine Ausheilung im metastasierten Stadium meist nicht möglich ist, haben die neuen Therapiemöglichkeiten, die wir auch alle hier im Haus anwenden, die Therapie positiv verändert“, sagt Dr. Siegbert Herb und betont: „Sie verlängern die Lebenszeit und werden überwiegend gut vertragen.“

INFO

ERKRANKUNGEN DER LUNGE UND ATEMWEGE

1. Chronisch obstruktive Lungenerkrankung

Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (engl. Abkürzung COPD) umfasst die chronisch obstruktive Bronchitis und das Lungenemphysem, die häufig gemeinsam auftreten. Während bei der chronisch obstruktiven Bronchitis eine Einengung der Bronchien durch eine Atemwegsentszündung besteht, ist das Lungenemphysem durch eine irreversible Erweiterung der kleinen Atemwege und Lungenbläschen gekennzeichnet. Häufigste Ursache ist das Rauchen. Typische Symptome sind Kurzatmigkeit, Husten und Auswurf. Betroffene müssen das Rauchen einstellen. Therapeutisch stehen die Inhalation von bronchienerweiternden Medikamenten im Vordergrund und die Vermeidung oder frühzeitige Behandlung von Infekten.

2. Lungenkrebs

Diese Krebsart gehört bei Männern und Frauen zu den häufigsten Krebsarten und zählt als häufigste Todesursache von Krebs. 85 Prozent der Lungenkrebspatienten sind aktive oder ehemalige Raucher. Häufige Symptome sind Atemnot, hartnäckiger Husten, blutiger Auswurf, Heiserkeit, Brustschmerzen oder Gewichtsverlust. Die Therapie ist von Gewebearart, Tumorgröße und -ausbreitung sowie von den Begleiterkrankungen des Patienten abhängig. In der wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz diskutieren erfahrene Ärzte unterschiedlicher Fachdisziplinen die Befunde und erarbeiten individuelle Behandlungsvorschläge. Das Stauferklinikum ist zertifiziertes onkologisches Zentrum.

3. Lungenentzündung

Etwa 400.000 Menschen erkranken pro Jahr in Deutschland an einer Lungenentzündung. Die Hälfte davon muss stationär behandelt werden. Sie sind meist durch Bakterien verursacht, seltener durch Viren. Zu den klassischen Symptomen gehören Atemnot, Fieber, Brustschmerzen, Husten und eitriger Auswurf. Durch Bakterien verursachte Lungenentzündungen müssen immer mit Antibiotika behandelt werden. Daneben erfolgen im Stauferklinikum Inhalationen sowie Atem- und Krankengymnastik. Um den Patienten eine gute, leitliniengerechte Therapie zukommen zu lassen, unterliegt die stationäre Behandlung einer externen Qualitätssicherung. Hier wird dem Stauferklinikum (als auch den anderen Kliniken im Ostalbkreis) durch die Geschäftsstelle für Qualitätssicherung im Krankenhaus Baden-Württemberg eine gute Behandlungsqualität bescheinigt.

GLOSSAR

obstruktiven Atemwegserkrankungen
= Erkrankungen, die durch Verengungen der Atemwege gekennzeichnet sind.

Lungenfibrosen = Krankheitsbilder, bei denen sich oft aufgrund einer Entzündung viel Bindegewebe in der Lunge bildet.

pneumologische Erkrankungen = Sammelbegriff für Erkrankungen der Lunge oder der Atemwege.

Bodyplethysmographen = Verfahren zur Messung von Lungen- und Atemparametern.

Diffusionskapazität = Fähigkeit der Lunge zur Aufnahme von Sauerstoff aus der Luft.

nichtinvasive Beatmung = Atemunterstützung über eine Maske ohne invasiven Zugang.

Bronchoskopie = Spiegelungsverfahren der Lunge.

Biopsie = Gewebeentnahme.

Lungenvolumina = Luftmenge, die je Atemzug ein- und ausgeatmet wird. Bei einem Erwachsenen in Ruheatmung sind das etwa 0,5 Liter Atemluft.

Atemwegswiderstand = Strömungswiderstand in den Atemwegen bei der Atmung.

Lungenemphysem = Die Lungenbläschen sind teilweise zerstört und überdehnt, wodurch die Ausatmung erschwert wird.

Bei S. Wahl haben die pathologischen Untersuchungen ergeben, dass bei dieser Lungenkrebsart eine Antikörpertherapie ohne zusätzliche Chemotherapie hochwirksam sein wird. Als sie aus dem Stuttgarter Klinikum zurückkehrte, wurde neben einer Hirnbestrahlung mit dieser Antikörpertherapie begonnen. Die Patientin kommt inzwischen seit eineinhalb Jahren alle drei Wochen zur Infusionstherapie in die onkologische Tagesklinik des Stauferklinikums. „Sie hat keine Lähmungserscheinungen mehr, der Tumor in der Lunge ist deutlich kleiner geworden und im Kopf sind keine neuen Metastasen entstanden“, sagt Dr. Siegbert Herb. So ein Krankheitsverlauf sei vor ein paar Jahren noch nicht vorstellbar gewesen, sagt er. „Ich hoffe, dass die Therapie noch lange anschlägt.“

Die nichtinvasive
Beatmung verbessert
die Lebensqualität.“

DR. MARTIN WALZ,
OBERARZT AM STAUFERKLINIKUM



Bei der Spiroergometrie radelt der Patient mit einer Blutdruckmanschette und einer Atemmaske, um den Gasaustausch unter Belastung zu testen. Fotos: Kliniken Ostalb

KONTAKT SCHWERPUNKT PNEUMOLOGIE



Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Leitender Arzt Dr. Siegbert Herb
Oberarzt Dr. Martin Walz
Zentrum für Innere Medizin
Schwerpunkt Pneumologie /
Thoraxonkologie
Wetzgauer Straße 85
73557 Mutlangen
Sekretariat
Telefon: 07171 / 701 - 1302
astrid.peck@kliniken-ostalb.de



St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen
Oberarzt Peter Fakhoury
Innere Medizin
Dalkinger Str. 8 - 12
73479 Ellwangen
Sekretariat
Telefon: 07961 / 881 - 2301
sekretariat-innere.el@kliniken-ostalb.de



Ostalb-Klinikum Aalen
Oberarzt Dr. Martin Edelmann
Innere Medizin 1
Schwerpunkt Pneumologie
Im Kälblesrain 1
73430 Aalen
Sekretariat
Telefon: 07361 / 55 - 1274
alexandra.straub@kliniken-ostalb.de

Sonografie: Von der Welle zur Diagnose

Die Sonografie wird umgangssprachlich häufig als „Ultraschall“ bezeichnet und ist ein sogenanntes bildgebendes Verfahren. In der Medizin spielt die Sonografie in vielen Bereichen als Instrument zur Diagnose von Krankheiten oder Verletzungen sowie bei Vorsorgeuntersuchungen eine wichtige Rolle. Die Autoren Markus Lehmann und Andrea Rohrbach haben bei den Kliniken Ostalb exemplarisch verschiedene Fachabteilungen besucht und sich darüber informiert, für welche Diagnostiken das Verfahren der Sonografie eingesetzt wird.

Frauenklinik am Ostalb-Klinikum in Aalen

VOM „BABY-KINO“ BIS ZUR BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNG

Die Sonografie ist sozusagen das „Arbeitspferd“ eines Frauenarztes. Mit dem Verfahren werden klinische Untersuchungen in der Geburtshilfe, Gynäkologie und Brustdiagnostik unterstützt. Unter anderem können Ärzte mittels Sonografie in den Bauchraum einer werdenden Mutter blicken, um hochaufgelöst zu beobachten, wie ein neues Leben heranwächst und die Gesundheit und Versorgungssituation des Babys überprüfen. Hören Babys im Mutterleib eigentlich, wenn sie „gefilmt“ werden? „Nein“, erklärt Dr. Karsten Gnauert von der Frauenklinik. „Sie sind ja keine Fledermäuse.“ Denn die extrem hohen Frequenzen des Ultraschalls liegen weit jenseits des menschlichen Hörvermögens. Zudem ist die Sonografie strahlungsfrei und unschädlich für das Ungeborene. Die Sonografie wird während einer Schwangerschaft mehrmals eingesetzt. Mittels modernster Geräte, erklärt der Chefarzt, seien die 3D-Bilder beim „Baby-Kino“ sehr realistisch und scharf.

Dank der Sonografie können auch mögliche Fehlbildungen bei Kindern im Rahmen der pränatalen Diagnostik immer früher und genauer festgestellt und ausgeschlossen werden.

„In der Gynäkologie“, stellt Dr. Karsten Gnauert fest, „könnten wir ohne Ultraschall im Unterbauch-Bereich nicht mehr arbeiten.“ Eine wichtige Rolle spiele die



Chefarzt Dr. Karsten Gnauert arbeitet täglich mit Sonografieaufnahmen.

Sonografie auch bei der Frage des Kinderwunsches. Per Früherkennung mit Ultraschall lassen sich beispielsweise auch bösartige Erkrankungen der Gebärmutter oder der Eierstöcke identifizieren. Eine große Bedeutung hat die Sonografie auch bei der Mammographie zur Früherkennung von Brustkrebs. Kleinste Veränderungen und winzige Knoten können erkannt und geklärt werden. Als interdisziplinäres Team – zusammen mit dem Brustzentrum – wird der Tumor dann entfernt. Ultraschall kommt dann auch während einer OP zum Einsatz. Dr. Karsten Gnauert ist sehr froh, dass man am Ostalb-Klinikum „sehr gut und auf allerhöchstem Niveau“ ausgestattet ist und fasst zusammen: „Die Sonografie ist aus der Gynäkologie nicht mehr wegzudenken.“



Das bildgebende Verfahren ermöglicht realistisches „Baby-Kino“.

Fotos: Kliniken Ostalb



Assistenzarzt Julian Allerborn
bei einer Sonografie.

Foto: Andrea Rohrbach

„Sonografien sind
in der Diagnostik
schnell, mobil und
ohne Risiko.“

JULIAN ALLERBORN,
ASSISTENZARZT AM STAUFERKLINIKUM

Allgemein- und Viszeralchirurgie am
Stauferklinikum in Schwäbisch Gmünd

DIE SONOGRAFIE ALS SCHNELLER DIAGNOSEHELPER

Julian Allerborn arbeitet als Assistenzarzt in der Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie des Stauferklinikums. Er betont: „Die Sonografie ist in nahezu allen medizinischen Bereichen für den Mediziner nicht mehr wegzudenken. Auch in der Allgemein- und Viszeralchirurgie ist es das Diagnosemittel der ersten Wahl.“ Die nichtinvasiven Untersuchungen lie-

fern nicht nur schnelle Bilder. Sie sind für den Patienten auch völlig schmerzfrei und anders als beim Röntgen, kann bei der Sonografie auf die Gabe von potentiell schädlichen Kontrastmitteln häufig verzichtet werden. Eine Belastung mit Strahlen entfällt ebenso.

Das Verfahren erleichtert die Diagnose, weil kein „statisches Bild“ aufgezeichnet wird. Je nach Länge der Untersuchung liefert der Ultraschall ein „fließendes Bild“. In der Gefäßchirurgie können so beispielsweise Engstellen in der Schlagader exakt erkannt werden. Unfallchirurgen erkennen schnell, ob eine Verletzung einer Sehne oder Ergüsse im Gewebe vorliegen. Dank mobiler Geräte kann die Belastung für bettlägerige Patienten auf ein Minimum reduziert werden. Aus therapeutischer Sicht ist die Sonografie das „dritte Auge“ des Mediziners. „Venenzugänge können unter Sicht gelegt werden, in komplizierten Regionen wie bei der Halsschlagader muss sich der Therapeut nicht auf sein Tastgefühl verlassen“, sagt der Assistenzarzt Julian Allerborn. Er fasst zusammen: „Diese Untersuchungen sind in der Diagnostik und Therapie für den Patienten ohne Belastung, schnell, mobil und kostengünstig“.

Innere Medizin an der
St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen

PRÄZISE EINBLICKE IN BAUCH, ORGANE, GEWEBE

Die Sonografie gehöre seit vielen Jahren untrennbar zur Inneren Medizin dazu, sagt Dr. Hansjörg Pohl, Oberarzt in der Inneren Abteilung der St. Anna-Virngrund-Klinik. Teilweise ergänze sie die klinische Untersuchung, indem das Verfahren präzise Bilder aus dem Körperinneren liefere. Die Untersuchung werde auch gezielt für bestimmte Diagnostiken eingesetzt: die Suche nach Gallensteinen etwa, die Beurteilung der Gallenblase, die Messung der Weite des Gallengangs, die Struktur von Leber oder Bauchspeicheldrüse. Wie ist die Größe und Form der Nieren? Ist die Milz vergrößert oder die Bauchaorta erweitert? Dies sind Fragen, die eine Ultraschalluntersuchung zuverlässig, sofort und ohne Strahlenbelastung beantworten kann.

Aber nicht nur als Untersuchungsinstrument ist die Sonografie wichtig. Sie hat darüber hinaus auch eine Vielzahl von minimalinvasiven Eingriffen möglich gemacht und so die therapeutischen Möglichkeiten in der Inneren Medizin



Dr. Hansjörg Pohl
bei einer Sonografie von
inneren Organen.

Foto: Markus Lehmann

verbessert. So kann man mit Hilfe des Ultraschalls heute Punktionen planen und sicher durchführen, die früher nur unter CT-Kontrolle oder aber mit sehr hohem Risiko für den Patienten möglich waren. Mediziner können beispielsweise die Leber oder auch Lymphknoten ultraschallgesteuert punktieren und so Gewebematerial für Untersuchungen gewinnen. Zudem gibt es inzwischen Ultraschallsonden in Form langer dünner Geräte, die man in die Speise- oder Luft-röhre oder in den Darm einführen kann. Damit lässt sich zum Beispiel die Magen- oder Darmwand beurteilen. Und es kön-

nen Punktionen von Lymphknoten in der Umgebung der Luftröhre durchgeführt werden. Auch das Herz kann mit sonographischen Verfahren untersucht werden (sogenannte Echokardiologie). Hier liefert die Methode wertvolle Informationen vom Herzkreislaufsystem.

Die Arbeit in einer Inneren Abteilung wie in der St. Anna-Virngrund-Klinik wäre unmöglich ohne ein modernes Ultraschallgerät, sagt Dr. Hansjörg Pohl und erläutert: „Es ist bei uns von morgens bis abends im Einsatz und selbst nachts wird es oft gebraucht.“

Den persönlichen Traum zum Beruf gemacht

Tobias Kinzl leitet seit Februar 2019 die interdisziplinäre Station am Ostalb-Klinikum in Aalen, wo er ein Team mit 23 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen führt. Gemeinsam mit seinem Team arbeitet er dort als „Pflege-Allrounder“. Auch wenn es hin und wieder stressige Zeiten gibt, ist für ihn klar: Die Pflege ist nach wie vor sein Wunschberuf.



Tobias Kinzl und sein Team sind sozusagen „Pflege-Allrounder“.

Fotos: Christian Frumolt

Eines wird schnell klar, wenn Tobias Kinzl von seiner Arbeit erzählt: Seine Tätigkeit macht dem 28-Jährigen riesigen Spaß und er hat in der Pflege seinen Traumberuf gefunden. Er erzählt von dem Positiven, was sein Beruf ihm zurückgibt, von der Freude, anderen Menschen zu helfen, die ja nicht freiwillig im Krankenhaus sind. Und von seinem Team, dass er nun leitet und das er „eine große Familie“ nennt. Apropos: Seine eigene Familie war nicht gerade begeistert, als er erklärte, er wolle in die Pflege gehen. „Alle Welt wollte mich abhalten“, erzählt er. Bis auf

seinen Vater. Dieser war einst Geschäftsführer einer katholischen Sozialstation in Aalen und riet ihm zu einem Ferienjob in der Pflege. Für fünf Tage gab es 50 Euro. Nicht gerade üppig. Aber der junge Ferienjobber hatte etwas mitgenommen, was sich nicht mit Geld aufwiegen lässt: „Die Dankbarkeit von Menschen, wie ich sie vorher noch nie erlebt habe.“

Drei Praktika brachten Klarheit

Was folgte waren drei Praktika am Ostalb-Klinikum und die ganz klare Entscheidung, einen Pflegeberuf zu erlernen. 2008

begann er nach dem Realschulabschluss und einem Freiwilligen Sozialen Jahr mit der Ausbildung. Er arbeitete dann von Oktober 2011 bis 2016 auf Station 38 (Onkologie) und war danach stellvertretender Stationsleiter – bis er am 1. Februar diesen Jahres die Leitung der interdisziplinären Station übernahm.

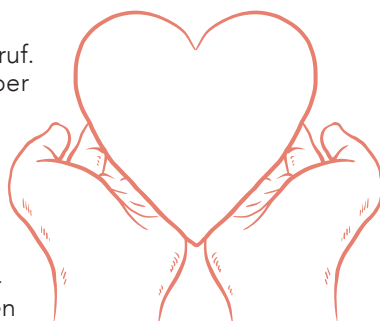
Die Station des Klinikums umschreibt Tobias Kinzl so: „Wir sind die Allrounder.“ Und er fügt hinzu: „Wir können alles.“ Tatsächlich umfasst die interdisziplinäre Station mehrere Fachdisziplinen – von der

Gynäkologie bis zur Neurochirurgie, die im April 2018 angegliedert wurde und die einzige im Klinikverbund Ostalb ist. Hier geht es um hochsensible Operationen, die oft mit dem Mikroskop durchgeführt werden. Es handelt sich beispielsweise um OPs am Schädel oder am zentralen Nervensystem. Tobias Kinzl kümmert sich mit seinem Team um die neuro-intensive Überwachung, um die Wundversorgung, die Medikation, die Unterstützung bei der Visite, um Betten, die Warenhaltung der Einmalartikel und um vieles mehr. Eine Besonderheit auf dieser Station ist auch die Interdisziplinarität, wodurch unterschiedliche Fachdisziplinen mit mehreren Ärzten zuständig sind.

Ostalb-Kliniken unterstützen Weiterbildung

Auf der Station geht es auch um solche Dinge, an die man nicht sofort denkt. Waschen, Mundpflege, Pflege von Haut und Lippen. Was dem gebürtigen Ebnetaler besonders gefällt: Bei dieser Arbeit bekommt man ganz viel zurück, man sieht „bei jeder Maßnahme schnelle Erfolge.“ Der Stationsleiter weiß auch, was man für den Beruf mitbringen sollte: „Man braucht ein hohes Maß an Empathie und viel Kommunikationsfähigkeit.“ Wichtig sei es, dass man sich in die Patienten einfühlen könne. Etwa, wenn sie benommen und verwirrt aus dem Aufwachraum nach einer OP kommen. Die Patienten, so sein Anspruch, sollen sich hier wohlfühlen. Mit seinen Mitarbeitern will er das Beste für die Patienten aus dem Klinikaufenthalt machen, denn: „Sie sind ja nicht freiwillig hier.“ Um diesen Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten, setzt der Stationsleiter auf eine nicht verschreibungsfähige Medizin – Humor. Mit einem Lächeln, einem Witz oder einem Gag geht alles viel leichter, weiß er aus Erfahrung. Das allein ist aber nicht alles. Die Ostalb-Kliniken unterstützen die Fortbildung, Schulung und Aufstiegschancen ihrer Mitarbeiter. Tobias Kinzl beispielsweise macht seit Januar 2018 ein berufsbegleitendes Studium zum Fachwirt für Gesundheit und Soziales. Es ist eine Art Bachelor-Studiengang mit Fächern wie BWL, Personalführung und Recht. Noch diesen Oktober wird er das Examina machen.

Tobias Kinzl liebt seinen Beruf. Der Stationsalltag kann aber ziemlich stressig sein. Maximal 26 Patienten können versorgt werden. An manchen Tagen reichen die Betten aber nicht aus. Dann ist der Stationsleiter gefragt. Er muss dann organisieren oder auf anderen



„Ich kann mir keinen anderen Beruf vorstellen.“

TOBIAS KINZL,
STATIONSLEITER AM OSTALB-KLINIKUM

Stationen nach freien Betten suchen. Außerdem fehlt es im Pflegebereich an Personal. Da wird die monatliche Dienstplanung zum Balanceakt. Dann wird es auf der Station ziemlich stressig – „Oberlippe-Unterkante“ umschreibt Tobias Kinzl diese Situationen. Und um halb vier Uhr mittags hat er sich an solchen Tagen dann schon Mal gefragt, ob er in einem anderen Beruf nicht leichter sein Geld verdienen könnte. Den Gedanken hat er aber immer sofort wieder verscheucht: „Ich kann mir keinen anderen Beruf vorstellen.“ In einer Bank zu arbeiten oder in einer Montage-Halle zu stehen – das wäre nicht sein Ding.

Eine moralische Devise

Er wünscht sich, dass sich viel mehr junge Menschen für diesen Beruf interessieren würden. Auch weil er viel zurückgibt und Kopf, Hände und Beine fordert. Tobias Kinzl hat auch einen moralischen Grund: „Eine Gesellschaft ist so gut, wie sie mit ihren Schwächsten umgeht.“ Und dazu kann jeder werden – nach einem Unfall oder durch eine Krankheit.

Markus Lehmann



Stationsleiter Tobias Kinzl

macht sein Beruf immer noch genauso viel Spaß wie am ersten Tag.



INFO

Vielfältige Möglichkeiten in der Pflege

Nach wie vor herrscht im Pflegebereich ein Fachkräftemangel und qualifiziertes Personal wird auf dem Arbeitsmarkt händeringend gesucht. Dabei eröffnet das Berufsfeld denjenigen, die sich für eine Ausbildung in der Pflege begeistern, später sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt und beste Perspektiven für die Zukunft. Eine Ausbildung als Pflegefachkraft bietet zudem – wie auch der Beitrag zeigt – im Anschluss viele Karriereoptionen und Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung.

Anzeige



JAST ERGO

Ergotherapie und Logopädie

info@jast-ergo.de www.jast-ergo.de





Praxis Bopfingen
Tel. 07362 920696

Praxis Dinkelsbühl
Tel. 09851 553100

Im MDZ am Ostalb-Klinikum Aalen
Tel. 07361 889460



Dr. Darko Kirincic erläutert seiner Patientin Roswitha Bolz den Aufbau eines künstlichen Hüftgelenks. Fotos: Christian Frumolt (5), Kliniken Ostalb (2)

Dank Endoprothetik wieder aktiv im Alltag durchstarten



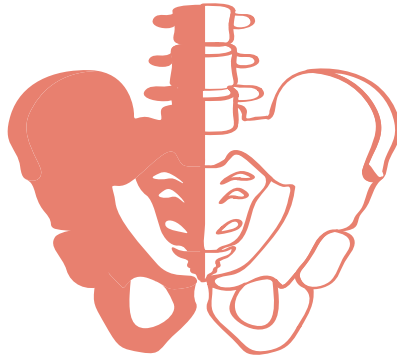
Die implantierten Endoprothesen werden immer besser und halten häufig Jahrzehnte.

Zu der chirurgischen Abteilung der St. Anna-Virngrund-Klinik gehört auch die Unfallchirurgie. Insgesamt sind hier acht Ärzte tätig, die sich täglich unter anderem um Schultern, Knie und Hüften kümmern. Neben der Behandlung von Frakturen gehört insbesondere auch die Endoprothetik zu ihren Hauptaufgaben.

Roswitha Bolz setzte in ihrer Gaststätte gerade einen Blumenkübel ab, als ihr ein starker Schmerz durch die Hüfte jagte. Vorher hatte sie nie derartige Probleme. Die aktive Frau aus Espachweiler trieb

stets Sport, wie Schwimmen und Fahrradfahren. Zudem lief sie täglich zur Arbeit und war dort den ganzen Tag problemlos auf den Beinen. Und dann das. „Es war als würde mir jemand mit einem Messer

in die Hüfte stechen“, erinnert sie sich. Da die Schmerzen nicht verschwanden und Roswitha Bolz stark beeinträchtigten, suchte sie die St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen auf.



Operation war unumgänglich

Nach dem Gespräch mit Dr. Darko Kirincic und der Anfertigung von Röntgenbildern war schnell klar, dass Roswitha Bolz an einer Hüftarthrose leidet. „Normalerweise entwickeln sich die Beschwerden bei einer Koxarthrose langsam. Die Patienten haben meist über einen längeren Zeitraum Beschwerden, bevor sie operiert werden. Frau Bolz zeigte aber gleich akut starke Schmerzen, das ist eher selten“, erklärt der leitende Arzt der Unfallchirurgie Dr. Darko Kirincic. Für Roswitha Bolz bestand die einzige Möglichkeit in einer Operation, um die Beschwerden los zu werden. „Mir waren die Ärzte gleich sympathisch und ich fühlte mich von Anfang an gut aufgehoben, sodass ich mir keine andere Klinik mehr ansah“, sagt Roswitha Bolz.

„In der St. Anna-Virngrund-Klinik fühlte ich mich von Anfang an gut aufgehoben.“

ROSWITHA BOLZ,
PATIENTIN

Am 20. September 2018 war es soweit. Zusammen mit Assistenzärzten, einem Anästhesisten und dem operationstechnischen Personal führte Dr. Darko Kirincic die OP durch. Roswitha Bolz erhielt ein künstliches Hüftgelenk, das minimal-invasiv eingesetzt werden konnte. Zuvor erhielt sie eine Rückenmarksnarkose, sodass sie die OP bewusst miterlebte. Der Vorteil hierbei ist, dass der Patient anschließend schneller wieder fit ist. Eine Hüfterneuerung kann auch unter Vollnarkose erfolgen. „Wir besprechen das vorher immer mit den Patienten und wählen dann die für ihn beste Möglichkeit aus“, sagt der Unfallchirurg und Orthopäde.

 Lesen Sie weiter auf Seite 14

DAS ZERTIFIZIERUNGSSYSTEM ENDOCERT

Die St. Anna-Virngrund-Klinik wurde im Februar 2016 erstmals mit dem EndoCert-Zertifikat ausgezeichnet. Seitdem ist sie als EndoProthetikZENTRUM Ellwangen gelistet und wurde seither jedes Jahr erneut zertifiziert. Das EndoCert ist weltweit das erste Zertifizierungssystem für die Endoprothetik. Mit dieser Initiative stellt die Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie sicher, dass das Einsetzen von künstlichen Implantaten qualitativ hochwertig durchgeführt wird. Um es zu erhalten, müssen die Kliniken auch ganz bestimmte Qualitätskriterien erfüllen.



Roswitha Bolz ist inzwischen wieder komplett beschwerdefrei und kann aktiv ihr Leben genießen.

In besten Spezialistenhänden

Bei Roswitha Bolz dauerte die Operation knapp 90 Minuten. „Wir benötigten etwas länger, weil die Patientin eine flachere Hüftpfanne hat. Das hat die Befestigung der Endoprothese etwas erschwert, aber die Operation verlief trotzdem gut und unkompliziert“, berichtet Dr. Darko Kirincic. Eine Erneuerung der Hüfte gehöre zu den Routineoperationen, die selten Komplikationen wie Infektionen oder Blutungen zur Folge hätten, betont der Chirurg. Außerdem ist die endoprothe-

tische Versorgung ein Spezialgebiet der Orthopädie/Unfallchirurgie der St. Anna-Virngrund-Klinik, die auch in diesem Jahr wieder das EndoCert-Zertifikat (eine besondere medizinische Qualitätsauszeichnung) erhielt. Dass eine Endoprothese ausgetauscht werden muss, sei heute nur noch selten der Fall, erklärt Dr. Darko Kirincic und erläutert: „Wenn es zu einer Reoperation kommt, liegt das meist an den Knochen. Bei Adipositas ist das Risiko erhöht, dass sich das Implantat lockert. Aber auch das kann Jahre dauern.“ So

gebe es Endoprothesen, die nach über 30 Jahren immer noch gut seien, da die Implantate immer besser würden.

Nach der Operation verbrachte Roswitha Bolz noch zwei Wochen in der St. Anna-Virngrund-Klinik. Anfangs erhielt sie Schmerzmittel, auf die sie aber bereits in der letzten Woche verzichtete. Außerdem wurde sie während ihres Klinikaufenthaltes von der Physiotherapeutin Ulrike Metzger unterstützt, die ihr verschiedene Übungen und den Umgang mit den Krücken zeigte. „Als ich in die Reha kam, war ich die einzige, die bereits gut an Krücken laufen konnte und die einzige, die keine Schmerzmittel mehr brauchte“, erzählt sie.

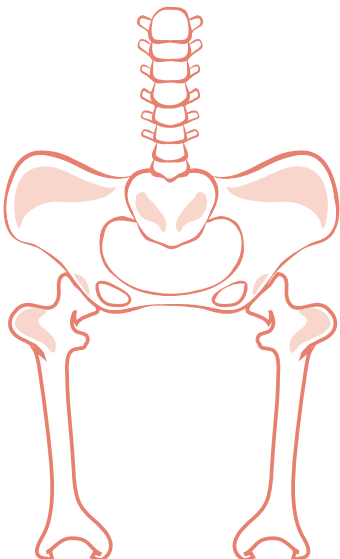
Mitarbeit des Patienten ist sehr wichtig

Während ihres Aufenthaltes hat sie jede Übung mitgemacht und ist jeden Tag viel gelaufen. Ihr Wille und Fleiß haben den guten Verlauf unterstützt, wie Professor Dr. Rainer Isenmann und Dr. Darko Kirincic nur zu gut wissen: „Die Einstellung der Leute und wie sie an das Problem herangehen sind sehr wichtig. Manche verlangen Wunder und denken, dass ihre jahrelangen Beschwerden nach der Operation verschwunden sind. Das geht aber leider nicht. Sie müssen sich bewegen und selbst mithelfen – das ist das A und O.“ Daran hat sich Roswitha Bolz gehalten und so konnte sie bereits nach kurzer Zeit in ihrer Gaststätte wieder mit anpacken und Sport treiben.

Allerdings musste sie ihr Verhalten nach der Operation etwas anpassen. Denn auch wenn sie wieder mobil und fit ist, gibt es einiges zu beachten, wenn man ein künstliches Hüftgelenk hat. „Man sollte sich nicht hinsetzen und die Beine überschlagen. Außerdem ist es sehr wichtig, extreme Bewegungen zu vermeiden,



Der Chefarzt der Chirurgie, Professor Dr. Rainer Isenmann (links), im Gespräch mit dem leitenden Arzt der Unfallchirurgie, Dr. Darko Kirincic (rechts).



DIE CHIRURGIE DER ST. ANNA-VIRNGRUND-KLINIK

Die chirurgische Abteilung der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen besteht aus den Stationen 6 und 7. Dabei handelt es sich zum einen um die Unfallchirurgie sowie Orthopädie und zum anderen um die Allgemein- sowie Viszeralchirurgie. In der Viszeralchirurgie arbeiten sieben Ärzte. „In dieser chirurgischen Abteilungen erfolgen alle Operationen, die den Bauchraum betreffen“, sagt Professor Dr. Rainer Isenmann, Chefarzt der Chirurgie. So gehören dort unter anderem Operationen an Magen, Dickdarm und Leber zum Tätigkeitsfeld der Ärzte. Am häufigsten führen sie jedoch Operationen an der Leiste, der Gallenblase und an der Schilddrüse durch.

die möglicherweise das Gelenk auskugeln könnten, wie zum Beispiel zu starke Drehungen“, erklärt Dr. Darko Kirincic. Auch das Bücken musste Roswitha Bolz nach der Operation etwas verändern: Sie geht nicht mehr wie früher in die Hocke, um etwas aufzuheben, sondern streckt das operierte Bein nach hinten aus. In der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen

wurden ihr aber bereits nach der Operation alle wichtigen Kniffe gezeigt. „Zwölf Wochen habe ich mich geschont und wöchentlich Physiotherapie gemacht“, erzählt Roswitha Bolz und betont: „Und jetzt geht es mir besser als zuvor. Ich habe keine Probleme mehr.“

Annika Grunert

„Wir wählen für jeden Patienten die beste Möglichkeit.“

DR. DARKO KIRINCIC,
LEITENDER ARZT ORTHOPÄDIE AN DER
ST. ANNA-VIRNGRUND-KLINIK

KONTAKT ENDOPROTHETIKZENTREN



St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen Endoprothetikzentrum

Leitender Arzt Dr. Darko Kirincic
Orthopädie/Unfallchirurgie
(Gesamtleitung Chirurgie:
Prof. Dr. Rainer Isenmann)
Sekretariat
Telefon: 07961 / 881 - 2001
sekretariat-chirurgie.el@kliniken-ostalb.de



Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd Endoprothetikzentrum

der Maximalversorgung
Chefarzt Dr. Roland Reißel
Klinik für Orthopädie,
Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie
Sekretariat
Telefon: 07171 / 701 - 1402
ingrid.beck@kliniken-ostalb.de



Ostalb-Klinikum Aalen Endoprothetikzentrum

Chefarzt Prof. Dr. Michael Oberst
Klinik für Orthopädie,
Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie
Sekretariat
Telefon: 07361 / 55 - 1133
marion.hanisch@kliniken-ostalb.de

Anzeigen

Sich umeinander kümmern.
DARAUF KOMMT ES AN.

(07171) 6 20 03

Schwäbisch Gmünd · Heubach · Lorch

CONCORDIA
BESTATTUNGSINSTITUT
www.concordia-bestattungen.de

ZAR Zentrum für ambulante Rehabilitation

Reha am Wohnort Orthopädie

Ganztägig ambulante Rehabilitation
Nachsorgeprogramme im Anschluss an die Reha
EAP Erweiterte ambulante Physiotherapie
Praxen für Physio- und Ergotherapie
Präventionsprogramme

Reha
nah am
Menschen

Reha-Sprechstunde jeden
Mittwoch um 14.00 Uhr

ZAR Aalen
Bahnhofstraße 50 · 73430 Aalen
Tel. 07361. 997 97-0 · Fax 07361. 997 97-10
info@zar-aalen.de · zar-aalen.de

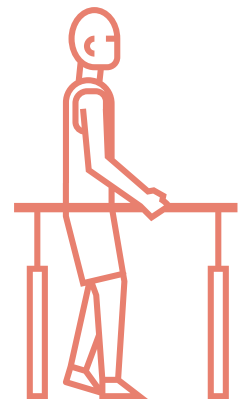
Einblicke in die Physiotherapie: Professionelle Hilfe für körperliche Beweglichkeit

Der Begriff Physiotherapie stammt aus dem Griechischen und lässt sich folgendermaßen übersetzen: den „Körper wieder herstellen“. In der physiotherapeutischen Abteilung des Ostalb-Klinikums Aalen trainieren Fachkräfte mit den Patienten mit viel Fachkompetenz, Engagement und ganz individuell. Das Ziel: Die Patienten sollen nach einer Krankheit oder einem Unfall wieder in die Selbstständigkeit geführt und „mobil“ gemacht werden. Dabei lautet das Motto: „Behandlung durch Bewegung.“



In der physiotherapeutischen Abteilung des Ostalb-Klinikums Aalen helfen qualifizierte Fachkräfte den Patienten zu neuer Bewegungsmobilität für den Alltag.

Text und Fotos: Markus Lehmann



Unser Autor, Markus Lehmann, hat einen halben Tag in den Arbeitsalltag der physiotherapeutischen Abteilung des Ostalb-Klinikums hinein geschnuppert. Dabei konnte er viele spannende Einblicke in eine Abteilung mit vielen Facetten und speziellen Aufgaben gewinnen.

Die Abteilung am Ostalb-Klinikum

Die Aufgabe der Abteilung ist vor allem die physiotherapeutische Therapie stationärer und ambulanter Patienten aller medizinischen Fachrichtungen. Für die Therapie gibt es in der Abteilung Plätze für Einzeltherapien, Gruppenräume, einen großen Therapieraum, ein Bewegungsbad und einen Raum für hydroelektrische Vollbäder. Die Therapeuten und Therapeutinnen sind hoch qualifiziert.

8:00 UHR

Für die 20 Mitarbeiter beginnt der Arbeitstag. Oft ist der Morgen für die Therapeuten und Therapeutinnen der erste Kontakt mit den Patienten auf den Zimmern. Die Mitarbeiter sind für verschiedene medizinische Fachrichtungen qualifiziert und für bestimmte spezielle Aufgabengebiete selbstständig und eigenverantwortlich zuständig. Die meisten gehen jetzt auf die Stationen. Beispielsweise in die Unfallchirurgie und Allgemeinchirurgie, die Neurologie, die Innere Abteilung, die Pädiatrie (Kinderklinik), die Gynäkologie und die psychosomatische Klinik. Hier zeigt sich schon eine Besonderheit: Die Abteilung kommt zu den Patienten und nicht der Patient in die Arzt-Praxis. Bei 28 Prozent der Patienten handelt es sich jedoch um ambulante Fälle. Diese kommen selbst. Worauf Stationsleiter Eduard Gartlgruber schon etwas stolz ist: Viele der ambulanten Patienten kommen über „Mund-zu-Mund-Propaganda“ in die Abteilung auf Ebene 2, also über Empfehlungen von zufriedenen Patienten. Oft sind es Verwandte, erzählt er. Der Enkel empfiehlt der Oma die Abteilung oder umgekehrt.



Eduard Gartlgruber ist Leiter der physiotherapeutischen Abteilung des Ostalb-Klinikums Aalen. Mit seinen 20 Mitarbeitern startet er um 8 Uhr in den Arbeitstag.

8:20 UHR

Auf den Stationen hat die Therapie begonnen, für die der jeweils zuständige Arzt das Physio-Team angefordert hat. Das Behandlungsspektrum ist enorm. Die Mitarbeiter kümmern sich in der Chirurgie um Patienten nach operativen Eingriffen, machen Gang- und Belastungsschulung, Koordinations- und Krafttraining. Hier zeigt sich, um was es im Kern geht und was im Fokus steht – die Beweglichkeit der Betroffenen wiederherzustellen. In der Inneren Medizin geht es dagegen um Atemtherapie, Aktivierung, Schmerztherapie, Bewegungs- und Wahrnehmungsschulung, auf den Intensivstationen beispielsweise um Thrombosevorbeugung, passives Bewegen und die Initialtherapie bei Schlaganfall („Stroke Unit“). Das Team kümmert sich um Patienten mit allen Arten von Krankheiten, in allen Lebenslagen und Altersgruppen – vom Fröhchen bis zum betagten Senior. Die Physiotherapie umfasst viel mehr, als oft vermutet. Es geht nicht nur um Behandlungsschwerpunkte nach Brüchen, dem neuem Hüftgelenk oder bei Arthrose.



9:30 UHR

Eine Mitarbeiterin besucht die Kinder-Intensivstation. Ein Kind kam vier Wochen vor dem Geburtstermin zur Welt. Nun setzen atemerleichternde und entwicklungsfördernde Maßnahmen ein, Ärmchen und Beinchen werden behutsam zueinander geführt. Die Mutter bekommt gezeigt, wie sie ihr Fröhchen richtig wickelt. Eine andere Mitarbeiterin kümmert sich gerade auf einer anderen Station um eine ältere Diabetes-Patientin. Sie gibt ihr eine genaue Bewegungsanleitung, wie man den Insulin-Einsatz entsprechend reduzieren kann.

10:15 UHR

In der physiotherapeutischen Abteilung bekommt man einen guten Überblick, was die Physiotherapie alles leistet: manuelle Lymphdrainagen, alle klassischen Massagen, Wärme- und Kälteanwendungen, Schlingentisch, hydroelektrisches Vollbad (Stangerbad) und vieles mehr. Es gibt teilweise abgeschlossene Arbeitsplätze für die Einzeltherapie, Gruppenräume, einen großen Therapieraum und einen Raum speziell für die isokinetische (Muskelkraft) Diagnostik und Therapie.

10:00 UHR

In der insgesamt 380 Quadratmeter großen Abteilung werden nun die ambulanten Patienten behandelt. Dabei gebe es keinen starren Plan, erklärt die stellvertretende Abteilungsleiterin Katharina Class. Für jeden Patienten werde so viel Zeit genommen, wie nötig – ganz individuell. Wenn es sehr viele Patienten sind, teilt man sie mit den Kollegen und Kolleginnen auf: „Wir sind hier sehr flexibel“, sagt Katharina Class.



Die stellvertretende Abteilungsleiterin Katharina Class übt mit jedem Patienten ganz individuell, denn es gibt keine starren Behandlungspläne.

Lesen Sie weiter auf Seite 18

10:25 UHR

Als eine Patientin das Wort „Reizstrom“ hört, ist sie etwas unsicher und fragt: „Das tut aber nicht weh, oder?“ Eine Therapeutin beruhigt sie freundlich. Und tatsächlich: Es kribbelt etwas, ist aber sogar angenehm und lindert Schmerzen. Darüber hinaus wird der Stoffwechsel gesteigert, die Durchblutung angeregt und Muskeln aufgebaut.

11:30 UHR

Die Mitarbeiter kommen von den Stationen zurück. Im ambulanten Bereich sitzt ein 23-jähriger Fußballer mit dem „Klassiker“ – Kreuzband-Riss. Er erzählt, wie erfolgreich die intensive Physiotherapie in den vergangenen Wochen angeschlagen hat. Das mit dem Turnier in zwei Wochen, teilt ihm ein Mitarbeiter mit, werde aber nicht klappen. Bei dieser ziemlich häufig vorkommenden Sportverletzung seien einige Monate der Schonung angesagt. Der junge Mann nimmt es mit Fassung.



Katharina Class testet die Trainingseinheiten und Übungen für ihre Patienten auch im Vorfeld einmal selbst aus.

10:45 UHR

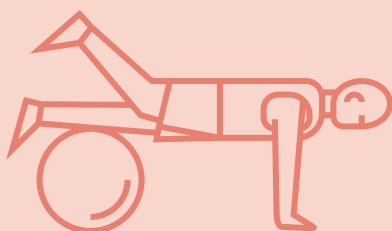
Eduard Gartlgruber und Katharina Class haben kurz Zeit, zu organisieren. Sie teilen den Arbeitsplan für den nächsten Tag ein. Eduard Gartlgruber ist seit 1995 der Abteilungsleiter, Katharina Class seit verganginem Jahr seine Stellvertreterin. Ihr Beruf macht ihnen richtig viel Spaß. Weil das Aufgabenfeld enorm abwechslungsreich ist, man Menschen direkt helfen kann, nach einer Krankheit oder einem Unfall wieder zurück verhilft – möglichst in das normale Leben zuvor. In Zeiten mit immer kürzerer Verweildauer in der Akutklinik muss die Physiotherapie möglichst schnell mit der Arbeit beginnen und so viel Therapieinhalt wie möglich vermitteln. Großer Wert wird darauf gelegt, die Patienten bei Bedarf auch nach ihrem stationären Aufenthalt in der therapeutischen Betreuung weiter zu versorgen. Katharina Class bringt die Arbeit hier so auf den Punkt: „Wir bieten den Patienten Hilfe zur Selbstständigkeit.“ Es gehe darum, zu motivieren, Ängste zu nehmen und Patienten an die Hand zu nehmen – sei es nach einem Verkehrsunfall oder nach einem Schlaganfall. Und es geht darum, dass sich Patienten selber und nach fachkundiger Anleitung mit ihrem Körper beschäftigen, trainieren und sich wieder selber mobilisieren. Der Stationsleiter drückt das augenzwinkernd so aus: „Wir sind die Hüter des Schweinehunds des anderen.“

11:45 UHR

Eine 82-Jährige ist vom E-Bike gestürzt. Nach der Hüft-Operation kümmern sich nun die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der physiotherapeutischen Abteilung um die Dame. Die neue E-Mobilität hat auch diese Seite: „Viele fahren ohne Schutz und unterschätzen die Geschwindigkeit“, erzählt Eduard Gartlgruber. Das führe zu „signifikanten und drastischen Verletzungen“, gerade bei älteren Menschen. „Denn“, so erklärt Eduard Gartlgruber: „Ein Junger fällt anders wie ein Senior.“

12:00 UHR

Für einige der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Abteilung beginnt nun die etwa halbstündige Mittagspause. Für einen anderen Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Arbeitstag dagegen um 12.30 Uhr zu Ende, weil viele in Teilzeit arbeiten.



„Wir sind die Hüter des Schweinehunds des anderen.“

EDUARD GARTLGRUBER,
LEITER DER PHYSIOTHERAPEUTISCHEN ABTEILUNG

12:35 UHR

Eine Frau mit Arthrose des Hüftgelenks kommt von der Behandlung am Schlingentisch und spürt eine deutliche Verbesserung. Ein junger Mann strahlt und erzählt, wie angenehm die Massage war. Das freut Eduard Gartlgruber. Er betont jedoch, als der Patient gegangen ist: „Das hier ist keine Wellness-Oase. Eine Massage arbeitet nicht an den Ursachen. Nur an den Symptomen.“



KLINIK KOMPAKT *aalen*

OSTALB-KLINIKUM AALEN

Im Kälblesrain 1 • 73430 Aalen
Telefon: (07361) 550
www.ostalbklinikum.de



ANREISE MIT DEM PKW

Bei einer Anreise mit dem PKW halten wir für unsere Patienten und deren Besucher in unserem Parkhaus sehr viele überdachte Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Klinikeingang bereit.

Tagestarif (6:30 Uhr – 19:30 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:30 Uhr – 6:30 Uhr)

pauschal: 1,00 €

Den Kassenautomat finden Sie direkt am Eingang des Parkhauses.

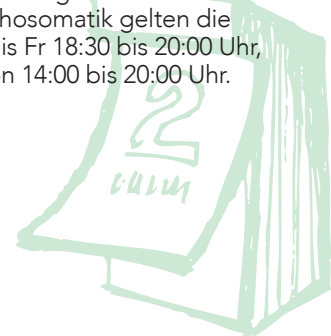
Direkt vor dem Haupteingang befinden sich einige spezielle Kurzzeit- und behindertengerechte Stellplätze. Diese stehen Ihnen zur kurzfristigen Nutzung (15 Min.) zur Verfügung, und sind gebührenfrei.

Bei einem längeren Aufenthalt im Klinikum bitten wir Sie jedoch, die Parkplätze im Parkhaus zu nutzen und die Kurzzeit-Parkplätze frei zu halten.

BESUCHSZEITEN

Im Ostalb-Klinikum können Sie täglich zwischen **8:00 und 20:00 Uhr** Besucher empfangen.

Aus medizinischen Gründen kann die Besuchszeit im Einzelfall eingeschränkt werden. In der Klinik für Psychosomatik gelten die Besuchszeiten Mo bis Fr 18:30 bis 20:00 Uhr, am Wochenende von 14:00 bis 20:00 Uhr.



GOTTESDIENSTE

Im Ostalb-Klinikum befindet sich im Erdgeschoss, Ebene 3, die Krankenhauskapelle. Sie ist die ganze Woche über geöffnet und lädt zur Ruhe und Besinnung ein. Dort finden auch die Gottesdienste statt, die als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und der seelsorgerischen Zusammenarbeit abwechselnd von evangelischen und katholischen Seelsorgern gehalten werden. Alle sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonn- und Feiertage: 9:00 Uhr Gottesdienst

Es wird jeweils im Wechsel von den Konfessionen gestaltet.

Die Patienten können in ihren Zimmern den Gottesdienst am Radio mithören. Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich.

Bitte geben Sie Ihren Wunsch durch das Pflegepersonal an die Klinikseelsorger weiter.



schwäbisch gmünd

STAUFERKLINIKUM SCHWÄBISCH GMÜND

Wetzgauer Straße 85
73557 Mutlangen
Telefon (07171) 7010
www.stauferklinikum.de

ANREISE MIT DEM PKW

Besucher und Patienten parken bevorzugt auf dem Parkplatz an der Wetzgauer Straße oder in unserem Parkhaus. Kurzzeitparkplätze sind direkt vor dem Stauferklinikum angelegt.

Tagestarif (7:00 Uhr – 19:00 Uhr)

bis 15 Minuten	kostenlos
bis 30 Minuten	0,50 €
bis 90 Minuten	1,00 €
bis 120 Minuten	2,00 €
bis 150 Minuten	3,00 €
bis 210 Minuten	4,00 €
jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:00 Uhr – 7:00 Uhr)

Pauschal: 2,00 €

Für Langzeitparker (Patienten, begleitende Angehörige) gelten im Parkhaus und auf dem großen Parkplatz spezielle Tarife:

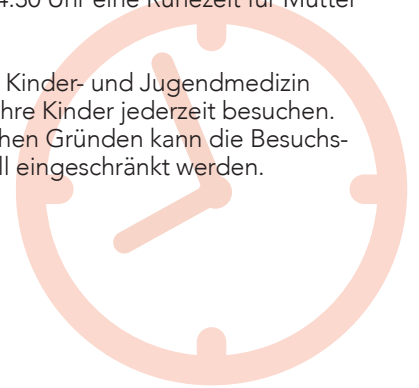
bis 3 Tage: 10,00 €
bis 10 Tage: 20,00 €

BESUCHSZEITEN

Im Stauferklinikum können Sie täglich zwischen **10:30 und 20:00 Uhr** Besucher empfangen. Bitte beachten Sie unsere **Ruhezeiten** zwischen 12:30 und 14:00 Uhr.

In der Klinik für Geburtshilfe gibt es von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr eine Ruhezeit für Mutter und Kind.

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin können Eltern ihre Kinder jederzeit besuchen. Aus medizinischen Gründen kann die Besuchszeit im Einzelfall eingeschränkt werden.



GOTTESDIENSTE

Im Stauferklinikum befindet sich im Erdgeschoss die Krankenhauskapelle. Sie ist die ganze Woche über geöffnet und lädt zur Ruhe und Besinnung ein. Dort finden auch die Gottesdienste statt, die als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und der seelsorgerischen Zusammenarbeit abwechselnd von evangelischen und katholischen Seelsorgern gehalten werden. Alle sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonn- und Feiertage: 9:00 Uhr Gottesdienst

Dienstags 18:00 Uhr: Katholischer Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, anschließend Krankenkommunion in den Krankenzimmern

Die Gottesdienste werden über die Höranlage auf Programm 1 und über den Bildschirm auf Kanal 7 übertragen.

Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich. Bitte geben Sie Ihren Wunsch durch das Pflegepersonal an die Klinikseelsorger weiter.




ST. ANNA-VIRNGRUND-KLINIK ELLWANGEN

Dalkinger Straße 8-12 • 73479 Ellwangen
 Telefon (07961) 8810
 www.klinik-ellwangen.de

ANREISE MIT DEM PKW

In unserem Parkhaus in der Dalkinger Straße und unserer Parkfläche in der Gartenstraße können Sie zu folgenden Tarifen parken:

Tagestarif (7:00 Uhr – 19:30 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:30 Uhr – 7:00 Uhr)

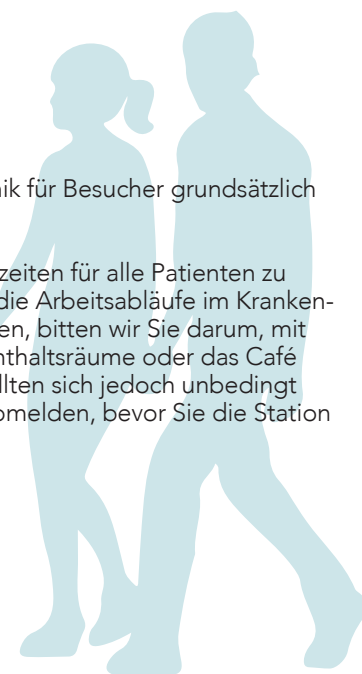
pauschal: 1,00 €

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, auf der Parkpalette „Schöner Graben“ der Stadt Ellwangen zu parken. Diese ist nur wenige Gehminuten entfernt. Die ersten zwei Stunden sind kostenlos.

BESUCHSZEITEN

Tagsüber ist unsere Klinik für Besucher grundsätzlich **bis 19.00 Uhr** offen.

Um ausreichende Ruhezeiten für alle Patienten zu gewährleisten und um die Arbeitsabläufe im Krankenhaus optimal zu gestalten, bitten wir Sie darum, mit Ihrem Besuch die Aufenthaltsräume oder das Café zu nutzen. Patienten sollten sich jedoch unbedingt beim Pflegepersonal abmelden, bevor Sie die Station verlassen.



GOTTESDIENSTE

Die Franziskuskapelle befindet sich in der Eingangsebene/Ebene 4. Sie ist jeden Tag geöffnet (6:00 - 22:00 Uhr).

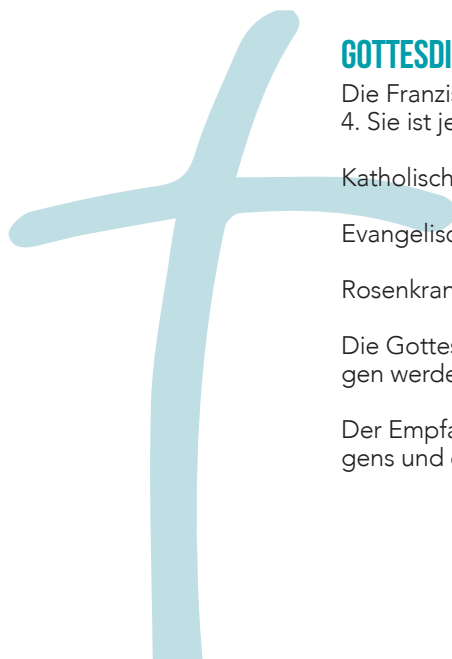
Katholische Eucharistiefeier: sonn- und feiertags um 8:15 Uhr

Evangelischer Gottesdienst: dienstags um 18:00 Uhr

Rosenkranzgebet: dienstags und freitags um 16:30 Uhr

Die Gottesdienste können im TV oder über das Bettradio empfangen werden.

Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich.



Glaube und Vertrauen stärken auf dem Weg der Heilung

Foto: BillionPhotos.com /Fotolia.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie sind seit Stunden oder vielleicht auch schon seit Tagen im Krankenhaus. Sie möchten gesund werden. Wieder auf die Beine kommen, wieder frei atmen, wieder frei von Schmerzen sein, wieder gesund essen und schlafen, wieder ein beschwerdefreies Leben führen können. Dieses tiefe Bedürfnis können wir gut verstehen. Wir möchten alle gesund sein und gesund bleiben. Das wünschen wir uns selbst und auch anderen Menschen. „Vor allem wünsche ich dir Gesundheit“, das hören wir uns häufig sagen. Ohne Gesundheit ist unser Leben nur halb so schön.

Die Heilung braucht oft Zeit

Möglicherweise sorgen Sie sich schon seit einiger Zeit um Ihre Gesundheit und spüren körperliche Einschränkungen und Leiden.

Jeder von uns begegnet solchen gesundheitlichen Veränderungen. Durch das Älterwerden bleiben sie nicht aus. Anfangs nehmen wir sie nicht so ernst, beachten sie kaum oder hoffen, dass sie bald wieder vergehen mögen. Aber manche Beschwerden bleiben und melden sich häufiger und deutlicher als es uns lieb ist und wir müssen uns um sie kümmern, uns untersuchen und behandeln lassen, uns sogar ins Krankenhaus einweisen lassen, um wieder gesund zu werden. Und das braucht oft Zeit – manchmal Wochen und Monate. Geduld ist gefragt und eine achtsame und verständnisvolle Einstellung und Haltung zu sich selbst.

Auch eine achtsame
Einstellung zu sich
selbst ist wichtig. ”

SCHWESTER THERESIA UND
PFARRERIN SUSANNE BISCHOFF

Denn gerade jetzt, wenn mein Körper schmerzt und leidet, braucht er meine liebevolle und aufmerksame Zuwendung. Vielleicht habe ich meine Gesundheit auch deshalb eingebüßt, weil ich immer Leistung von mir fordere oder weil ich nicht darauf höre, was meine Seele und mein Körper von mir brauchen oder weil ich oft pessimistisch über mich und andere Menschen denke und keine hoffnungsvolle und zuverlässige Lebenshaltung bei mir verspüre.

Viele Einflüsse auf die Gesundheit

Es gibt viele Gründe, warum unsere Gesundheit auf der Strecke bleibt. Denn vieles nimmt Einfluss auf unsere Gesundheit: unser Denken und Fühlen, unser soziales Umfeld und unsere Beziehungen, was wir essen und wie wir uns bewegen und auch unsere geistige und geistliche Lebenshaltung. Deshalb sollten wir uns immer wieder fragen: Was macht mich gesund? Was hält mich gesund? Die Antworten darauf sollten wir uns auch zu Herzen nehmen.

Zu einem gesunden Leben gehört auch der Glaube, das Vertrauen in eine höhere Macht, der ich mein Leben verdanke und die fürsorgend und umsorgend allem Lebendigen begegnet. Gott will unser Heil. Die Kranken und das Kranke sollen wieder gesund werden. Lahme gehen, Blinde sehen, Stumme reden und Taube hören. Jesus hat viele Kranke geheilt. Er hat sie



Pfarrerin Susanne Bischoff

Fotos: Kliniken Ostalb



Schwester Theresia

berührt, ihnen die Hand aufgelegt, ihnen kraftvolle und lebensspendende Worte zugesprochen. Doch was sie gesund machte war ihr Vertrauen in ihn. In Jesus spürten sie die große, schöpferische Kraft Gottes, die krankes Leben wieder gesund machen kann. Dieser Kraft gaben sie sich hin, ihr schenkten sie ihr ganzes Vertrauen. „Dein Glaube hat dir geholfen“ oder „Ihr Glaube hat sie gesund gemacht“ – das lesen wir häufig am Ende von Jesu Krankenheilungen.

„Wenn das doch nur so einfach wäre!“, denken Sie vielleicht. Und die Heilungsgeschichten im Neuen Testament klingen ja auch so einfach. Einfach ja – weil jeder eingeladen ist und kommen kann. Keine äußeren Bedingungen oder Voraussetzungen sind nötig für den Glauben. Und trotzdem fällt es uns schwer, uns Gott anzuvertrauen, von ihm Heilung und Genesung zu erwarten. Denn Vertrauen verlangt, dass wir loslassen und das fällt uns oft schwer: loszulassen von unserem Schmerz und unserer Traurigkeit, von unserer Enttäuschung und unserer Schuld, von unseren Erwartungen, dass unser Leben genauso weitergehen muss wie bisher und von anderem, woran wir uns krampfhaft festhalten.

Jesus als unser Wegbegleiter

Aber es kann befreiend und heilsam sein, wenn wir es tun, uns Jesus im Gebet anzuvertrauen mit allem worunter wir leiden. Das kann uns helfen, frei zu werden von den Beschwerden, wieder freier atmen, wieder beweglicher, wieder hoffnungsfroher, wieder lebendiger sein zu können. Denn Jesus will uns allumfassend heilen und er begleitet uns auf dem Weg des Gesundwerdens. Doch vertrauen, das müssen wir selbst. Er traut es uns zu. Er ist uns zugewandt achtsam und geduldig, ganz besonders jetzt.

Ihre Seelsorgerinnen der St. Anna Virngrundklinik

*Schwester Theresia und
Pfarrerin Susanne Bischoff*



KONTAKT

STAUFERKLINIKUM SCHWÄBISCH GMÜND

Pfarrer Peter Palm

Evangelische Klinikseelsorge
Tel.: (07171) 7013032
peter.palm@kliniken-ostalb.de

Benedikt Maier, Pastoralreferent

Katholische Klinikseelsorge
Tel.: (07171) 7013031
benedikt.maier@kliniken-ostalb.de

ST. ANNA-VIRNGRUND- KLINIK ELLWANGEN

Pfarrerin Susanne Bischoff

Evangelische Klinikseelsorge
Tel.: (07964) 527
susanne.bischoff@elkw.de

Sr. Theresia und Sr. Sigrid

Katholische Klinikseelsorge
(Anna-Schwestern Ellwangen)
erreichbar über die Klinikinfo
Tel.: (07961) 8810

OSTALB-KLINIKUM AALEN

Pfarrer Jan Langfeldt

Evangelische Seelsorge
Ostalb-Klinikum
Tel: (07361) 3154
jan.langfeldt@elkw.de

Karin Fritscher

Katholische Seelsorge
Tel.: (07361) 553155

Bruder Marinus Marx

Katholische Seelsorge
Tel.: (07361) 553155

MAN BEKOMMT GANZ VIEL ZURÜCK,
WENN MAN SIEHT, WIE PATIENTEN
ERFOLGE ERLEBEN UND SICH IHR
ZUSTAND VERBESSERT. ””

ANNA ERHARD

Anna Erhard arbeitet mit viel Herzblut
als Ergotherapeutin im Reha-Bereich
des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd.
Fotos: Christian Frumolt



Name: Anna Erhard



Alter: 33 Jahre



Position: Ergotherapeutin, QMB (Qualitätsmanagementbeauftragte) im Reha-Bereich des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd



Hobbys: Backen, Möbel restaurieren bzw. umbauen, Radfahren



Ausbildung: Ergotherapeutin in der „Dr. Kiedaisch-Schule“ in Bad Waldsee. Prüfungen in vier Fachbereichen: Neurologie, Pädiatrie, Orthopädie und Psychosomatik



Mit individuellen Trainingseinheiten hilft Anna Erhard den Patienten beim neuen Erlernen alltagsrelevanter Fähigkeiten.

KREATIV ZUM WOHL DER PATIENTEN

Kreativität ist eine Eigenschaft, die nicht jeder hat. Bei Anna Erhard bestimmt dieses besondere Merkmal ihr ganzes Leben – sowohl beruflich als auch privat. „Das liegt mir einfach“, sagt sie mit einem Lachen und erzählt von den Motivtorten, die sie mit Begeisterung backt und den gebrauchten Möbeln, die sie auf Ebay oder auf Flohmärkten erstet und dann in Eigenregie umbaut. „Vor Kurzem habe ich mir selbst einen Fake-Kamin gebaut“, erzählt sie stolz. „Das war ursprünglich ein alter Schrank, doch ich habe sein „Innenleben“ ausgeräumt, einen Sockel montiert, ihn abgeschliffen und neu gestrichen – zum Schluss kam ein Innenspiegel mit Lichteffekten hinein“. Während man ihren Ausführungen zuhört, schimmert ihr Augenmerk für kleine Details und die Liebe für die Arbeit mit den eigenen Händen deutlich durch.

Spielerisches Üben gefragt

Auch als Ergotherapeutin darf sie ihre Hände tatkräftig einsetzen – und auch hier tut sie das auf spielerische Art. „Ich kann mit meinen Patienten verschiedene Fertigkeiten im motorischen und kognitiven Bereich auf kreative Weise erlernen. Gerade bei Kindern muss man bei den Übungen kreativ vorgehen.“ Mit ihrem Beruf unterstützt sie Menschen beim Erlernen von alltagsrelevanten Fähigkeiten, um ihnen die größtmögliche Selbstständigkeit zu ermöglichen. „Man-

che Menschen haben diese Fähigkeiten durch einen Unfall oder eine Operation verloren, manche haben eine degenerative Krankheit. Ich versuche, durch individuelle Trainingseinheiten und Übungen ihre Körperfunktionen zu erhalten oder den Krankheitsverlauf zumindest zu verzögern“, erzählt die 33-Jährige. Jedes Krankheitsbild ist anders – es gibt beispielsweise orthopädische, neurologische oder psychosomatische Fälle. Aber Anna Erhard lässt sich gerne auf ihre Patienten ein: „Ich habe einen sehr schönen, vielseitigen Beruf. Ich kann Menschen helfen und das wird mir niemals langweilig!“

Die Vielfältigkeit ihres Aufgabengebiets sorgt dafür, dass Anna Erhard im Reha-Bereich des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd stets einen vollen Terminkalender hat. Unter anderem betreut sie Patienten „auf Station“ – hauptsächlich im neurologischen Bereich. „Auch für jede weitere Station stehen wir zu Verfügung. Meine Kollegen und ich leisten zusätzlich an Sonn- und Feiertagen Rufbereitschaft, damit Patienten mit Schlaganfall innerhalb von 24 Stunden befundet und therapiert werden können“, erzählt sie. Im ambulanten Reha-Bereich kümmert sie sich beispielsweise um Patienten mit einer Schulterproblematik oder Knie- und Hüftprothesen. Auch die Gelenkschutzklärung, Hilfsmittelberatung und -versorgung gehören zu ihren Auf-

gaben. Natürlich kommen zahlreiche Ambulanzpatienten mit einer Heilmittel-Verordnung (Rezept) mehrmals die Woche zu Therapie-Einheiten zu ihr. Der typische Arbeitstag von 07.30 bis 16 Uhr ist straff getaktet. „Hier wird planvoll gearbeitet. Das gefällt mir – denn Ordnung und Struktur sind bei meiner Arbeit sehr hilfreich.“

Neuanfang als Ergotherapeutin

Apropos Arbeit: Vor ihrem jetzigen Job hatte Anna Erhard bereits eine Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin absolviert. Schnell wurde ihr klar, dass sie sich eher im sozialen und medizinischen Bereich wohlfühlt. Nach eineinhalb Jahren freiwilliger Arbeit in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung entschied sie sich für einen Neuanfang als Ergotherapeutin. Gleich nach der dreijährigen Ausbildung in Bad Waldsee kam mit Hilfe der örtlichen Kirchengemeinde der Kontakt zu einem Kinderheim in Ntcheu/Malawi zustande. Anna Erhard strahlt, wenn sie sich an ihr erstes Berufsjahr als Ergotherapeutin in Afrika erinnert: „Dass die Menschen dort mit so wenig so glücklich sein können, diese Erfahrung hat mich nachhaltig geprägt.“ Ihre Entscheidung für den neuen Beruf hat sie nie bereut: „Man bekommt ganz viel zurück, wenn man sieht, wie Patienten Erfolge erleben und sich ihr Zustand verbessert.“

Damir Mioc

Karrierestart in der Pflege: spannend, vielfältig, zukunftssicher

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen der Kliniken Ostalb bieten interessante Ausbildungswege in der Pflege. Das der Pflegebereich ein spannendes Berufsfeld ist, verdeutlichen die folgenden Gespräche mit Auszubildenden und fertig ausgebildeten Fachkräften.

MAJA BELJAK, 1. AUSBILDUNGSJAHR, OSTALB-KLINIKUM AALEN

Biologie, Zellenlehre, Chemie – das interessierte Maja Beljak schon in ihrer Schulzeit: Fächer, die auch in einem Pflegeberuf wichtig sind. Mit dem Modell „9 + 2“ holte sie den Realschulabschluss nach. Dann ging sie an die Justus-von-Liebig-Schule in Aalen, um am Biotechnologischen Gymnasium ihr Abitur zu machen. Dort werden eingehende Grundlagen für ein Studium oder eine Ausbildung im Bereich Naturwissenschaften, Technik oder Medizin vermittelt. Nach dem Abitur begann sie ihre Ausbildung am Ostalb-Klinikum zur Gesundheits- und Krankenpflegerin.

Schon in jungen Jahren habe sie den Wunsch gehabt, mit Säuglingen und allgemein im medizinischen Bereich zu arbeiten, erklärt sie. So wie momentan auf Station 28 der Kinderklinik – eine von mehreren Stationen ihrer Ausbildung. Mit Säuglingen arbeitet sie gerne und kann

sich gut vorstellen, später in der Säuglings-Intensivpflege aktiv zu sein. Was sie an einem Pflegeberuf auch schätzt: „Man hat viele Möglichkeiten, in den unterschiedlichsten Richtungen zu arbeiten.“

Ab kommenden Oktober wird sie parallel zu ihrer Ausbildung am Klinikum an der Hochschule Stuttgart (DHBW) über das zweite und dritte Ausbildungsjahr verteilt sechs Semester lang angewandte Pflege- und Gesundheitswissenschaften studieren. Dort lernt sie unter anderem Betriebswirtschaftslehre und Gesundheitsmanagement. „Es ist wichtig, dass man sich weiterbildet“, erklärt sie und betont: „Dann stehen einem alle Türen offen.“ Die 20-Jährige ist ein gutes Beispiel dafür, dass man auch in einem Pflegeberuf bereits in jungen Jahren berufliche Aufstiegschancen nutzen kann.

Markus Lehmann

FARAH SKIBA, 1. AUSBILDUNGSJAHR, OSTALB-KLINIKUM AALEN

Erst ein Studium und dann eine Pflegeausbildung? Das ist zwar nicht die Regel, aber auch nicht ungewöhnlich. Farah Skiba hat diese Kombination nie bereut. Seit vergangenen Oktober macht sie am Ostalb-Klinikum eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. Für die 23-Jährige ist das „der vielseitigste Job, den man haben kann“. Einfach weil man mit anderen Menschen zu tun habe und weil kein Tag dem anderen gleiche.

Nach dem Abitur studierte Farah Skiba in Heidenheim Sozialpädagogik und machte den Bachelor. An ihrer Ausbildung beim Klinikum (momentan auf Station 48, Chirurgie I, Allgemeinchirurgie) schätzt sie auch, „dass man überall reinschnuppern kann“. Was man für den Beruf mitbringen sollte, seien „feine Antennen für den Patienten“. Da sei es ganz gut, wenn man etwas älter sei. „Mit 17 Jahren hätte ich mir diese „Antennen“ für andere Men-

sch in einer besonderen Lebenslage nicht so zugetraut“, betont sie. Der Arbeitstag sei manchmal anstrengend, aber ein „Danke“ von einem Patienten mache ganz viel wieder wett. Was sie auch noch schätzt an ihrem Beruf: „Man lernt jeden Tag dazu und es gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten.“ Zudem sei ein Arbeitsplatz in der Pflege absolut zukunftssicher – „arbeitslos wird man hier nicht.“

An ihrem linken Arm hat Farah Skiba fast bis zum Handgelenk ornamentartige Tattoos. Diese bemerken natürlich auch die Patienten und sprechen sie oft darauf an. Immer seien die Reaktionen aber positiv und man habe mit den Patienten dadurch gleich ein Gesprächsthema. Dass man zur Arbeit ins Klinikum auch locker und leger kommen kann, findet Farah Skiba gut. Auf Station sei dann natürlich die „offizielle“ Pflege-Arbeitskleidung angesagt.

Markus Lehmann



KATARINA JAMBRUSIC, GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN, STAUFERKLINIKUM SCHWÄBISCH GMÜND



Katarina Jambrusic hat ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin im vergangenen Herbst erfolgreich abgeschlossen. Seither arbeitet sie auf der Station 17 der Unfall- und Wirbelsäulen Chirurgie des Stauferklinikums. Sie arbeitet in wechselnden Schichten. Und obwohl die Frühschicht um sechs Uhr beginnt, ist das die Liebesschicht der 23-Jährigen.

„In dieser Schicht gibt es viel zu tun, man hat viel Kontakt zu den Patienten und sieht deren Fortschritte“, erklärt sie. „Die Arbeitszeit lässt sich innerhalb der Schichten auch flexibel gestalten. So kann man die Dienste gut mit seinem Privatleben abstimmen.“ Katarina Jambrusic weiß auch, welche Fähigkeiten junge Leute für diesen Beruf, der für sie Berufung ist, mitbringen sollten: Hilfsbereitschaft, Empathie-Fähigkeit und soziales Engagement. Die Ausbildung und die damit verbundenen

Lernanforderungen hätten ein sehr hohes Niveau. Deshalb sei es auch sehr wichtig, medizinisches Interesse zu haben, um das Pensum zu schaffen.

Die 23-Jährige betont, dass es für Pflegefachkräfte viele, interessante Möglichkeiten zur Fortbildung gebe – zum Beispiel zur Pain-Nurse, die spezielle Schmerzpatienten versorge, oder zur Breast-Care-Nurse, die sich nach einer umfassenden Ausbildung um Brustkrebspatientinnen kümmere. Katarina Jambrusic möchte aber erstmal eine Zeit lang in der Unfallchirurgie bleiben, um sich noch einiges an Fachwissen anzueignen, bevor sie über eventuelle Weiterbildungen nachdenkt. Eines ist ihr aber schon seit Beginn ihrer Ausbildung klar: „Es ist ein Beruf, der dich von Patient zu Patient in deinem eigenen Leben weiterbringt.“

Sonja Fritz

CHARLOTTE BEERHALTER, GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN, ST. ANNA-VIRNGRUND-KLINIK ELLWANGEN

In der Pflege zu arbeiten konnte sich Charlotte Beerhalter früher gar nicht richtig vorstellen. Ihren Eltern zuliebe hatte sie sich zunächst eine Lehre zur Industriemechanikerin angeguckt. „Das war aber nicht meins“, sagt die heute 21-Jährige. „Durch die Pflege meines Opas bin ich auf den Ausbildungsberuf Gesundheits- und Krankenpflegerin aufmerksam geworden, weil mir diese Aufgabe Spaß gemacht hat.“ Daher entschied sie sich 2014 für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an der St. Anna-Virngrund-Klinik und begeisterte sich so für den Beruf, dass sie von 2015 bis 2018 eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin absolvierte. Ein FSJ empfiehlt sie übrigens allen, die sich für einen Pflegeberuf interessieren.

Der Lehrstoff in der Krankenpflegeschule war nicht immer leicht, besonders Ana-

tomie. Aber das bringe einem ja auch im Leben etwas, findet sie. Besonders gut gefallen hat ihr, dass in der Theorie viel Praxis vermittelt wurde. Und in der Praxis wurden ihr viele praktische Aufgaben übertragen.

Seit über einem halben Jahr arbeitet sie auf der Inneren. Hier koordiniert sie die Patientenversorgung, indem sie den Pflegeprozess plant, durchführt und evaluiert. Ziel sei immer eine fördernde Pflege, was bedeute, den Patienten auch anzuleiten und in pflege- und gesundheitsrelevanten Themen zu beraten. „Pflege bedeutet viel mehr, als nur Körperpflege oder Essen verteilen“, erklärt sie. Ihr Beruf macht Charlotte Beerhalter großen Spaß – weil er abwechslungsreich sei und sie sich mit dem Kollegen-Team gut verstehe.

Markus Lehmann



WIR BILDEN EUCH AUS!

KONTAKT!

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGESCHULEN

St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen
Ansprechpartnerin: Joana Ruf
Telefon: 07961/881-3400
joana.ruf@kliniken-ostalb.de

Ostalb-Klinikum Aalen
Ansprechpartnerin: Bettina Seidel
Telefon: 07361/55-3760
bettina.seidel@kliniken-ostalb.de

Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Ansprechpartnerin: Ulrike Schleich
Telefon: 07171/701-3302
ulrike.schleich@kliniken-ostalb.de

Neues aus den Kliniken

Auf den folgenden vier Seiten finden Sie Neuigkeiten und kurze Berichte aus unseren drei Kliniken.



CHEFARTZWECHSEL IN DER ZENTRALEN NOTAUFG- NAHME AM OSTALB-KLINIKUM

Der bisherige Chefarzt und Leiter der Zentralen Notaufnahme, Dr. Stefan Kühner, hat das Ostalb-Klinikum Aalen zum 31. März 2019 verlassen. Die bisherige leitende Oberärztin Dr. Caroline Grupp übernimmt ab sofort die Leitung der Abteilung als neue Chefarztin. Sie leitet damit eine hochqualifizierte, engagierte und interdisziplinäre Mannschaft, die sich auch zukünftig an 365 Tagen und 24 Stunden am Tag in die Notfallversorgung des Ostalbkreises einbringt.

PROF. DR. ULRICH SOLZBACH WIRD VORSTANDSVOR- SITZENDER BEI DEN KLINIKEN OSTALB

Prof. Dr. Ulrich Solzbach, langjähriger Chefarzt der Inneren Medizin II, wurde vom Kreistag mit Wirkung zum 01.07.2019 in den Vorstand berufen. Er wird die Funktion des Vorstandsvorsitzenden übernehmen. Mit dieser Neubesetzung konnte neben der Personalvorständin und dem Finanzvorstand auch ein Medizinvorstand berufen werden.



Thomas Schneider ist Betriebsleiter
Eigenbetrieb Immobilien Kliniken Ostalb
und Vorstandsmitglied.



NEUES PARKHAUS AM OSTALB- KLINIKUM ÖFFNET SEINE PFORTEN

Das zweite Parkhaus des Ostalb-Klinikums wird dieser Tage eröffnet. In einem kleinen Gespräch verdeutlicht Vorstandsmitglied Thomas Schneider, weshalb das neue Parkhaus mit seinen rund 240 Stellplätzen ein wichtiger Baustein für die Zukunft ist.

Inwieweit stellt das Bauprojekt einen Meilenstein dar?

Das neue Parkhaus trägt mit zu einer stimmigen Infrastruktur bei. Diese stetig weiterentwickeln ist wichtig, da wir großen Wert auf die Zufriedenheit von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern legen. Im Zuge der Bauarbeiten haben wir auch die Chance genutzt, den Haupteingang noch weiter zu verschönern.

Auf was wurde besonderer Wert gelegt?

Der Fokus lag auf einer optimalen Anbindung an den Klinikcampus, um kurze, barrierefreie Wege zum Haupteingang, zur Zentralen Notaufnahme und zum Ärzte- und Therapiehaus zu schaffen. Hier sind wir dem Verwaltungsrat, dem Betriebsausschuss Klinikimmobilien, dem Kreistag und Landrat Klaus Pavel sehr dankbar. Es wurde die beste Lage beschlossen. Uns war auch wichtig, für die Zukunft zu bauen. Entsprechend ist das Parkhaus voll elektrifiziert und die Konstruktion so geplant, dass eine PV-Anlage zur Stromerzeugung für den Eigengebrauch und Tankstellen für Elektrofahrzeuge jederzeit nachgerüstet werden können.

Verlief die Bauphase nach Plan und zufriedenstellend?

Ja, wir sind sehr froh darüber, dass wir das Kostenbudget von 5,62 Millionen Euro (inklusive Mehrwertsteuer) und die zeitliche Planung einhalten konnten. Das ist vor allem dem guten Miteinander der Baufirma Heberger, dem Architekturbüro Isin sowie dem gesamten Baumanagement zu verdanken.

Welche Bauprojekte sind in nächster Zeit geplant?

Wir werden 2020 das „alte“ Parkhaus am Ostalb-Klinikum renovieren. Es handelt sich aber eher um kleinere Instandhaltungsarbeiten. Was wir dieses Jahr noch in Angriff nehmen möchten, ist das Thema „kluges Parkleitsystem“. Dazu gehören digitale Anzeigen für beide Parkhäuser, mit denen die freien Parkplätze ausgewiesen werden. Aber auch die Taxisstände, die Busanbindung sowie die Möglichkeiten per Fahrrad oder zu Fuß die Klinik zu erreichen, möchten wir verstärkt ins Bewusstsein rücken. Mit Fertigstellung des zweiten Parkhauses haben wir auch unser Zahlungssystem für die Parkgebühren zeitgemäß angepasst.

Fotos: Kliniken Ostalb (1), Christian Frumolt (2), Peter Hageneder (1)

schwäbisch gmünd

STAUFERKLINIKUM MIT NEUEM STANDORTLEITER

Seit Mai ist Christopher Franken (links im Bild) neuer Kaufmännischer Standortleiter des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd. Der 52-Jährige verfügt über langjährige Erfahrung im Krankenhausbereich. Zuletzt war er als Kaufmännischer Leiter im Klinikverbund Kempten-Oberallgäu tätig. Christopher Franken folgt auf Alexander Kuhn (rechts), der die Klinik im April verlassen hatte. Mit seiner Bestellung durch den Verwaltungsrat konnte ein nahtloser Übergang in der Standortleitung gewährleistet werden. Neben der kaufmännischen Standortleitung des Stauferklinikums wird Christopher Franken auch die kaufmännische Leitung des Departements für Innere Medizin, Neurologie, Psychosomatik und Altersmedizin sowie des Departments Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder und Jugendpsychiatrie übernehmen.



„BESCHÄFTIGUNGSBOXEN“ NEU BESTÜCKT

Seit rund zwei Jahren gibt es auf jeder Station im Stauferklinikum die sogenannten „Beschäftigungsboxen“ für Patienten mit Demenz. Die Boxen sind gefüllt mit Alltagsgegenständen, teilweise auch mit Spielzeug, mit dem sich demenzerkrankte Patienten beschäftigen können und leisten damit eine große Hilfe. Nachdem die Boxen neu aufgefüllt werden mussten, hat sich der Freundeskreis des Stauferklinikums bereit erklärt, die Klinik bei der Wiederbeschaffung zu unterstützen. Der Freundeskreisvorsitzende Peter Seyfried (links) übergab die Gegenstände an die Leiterin des Krankenhaushilfsdienstes Brigitte Abele (2.v.l.), Pflegedienstleiterin Monika Fitzner und den pflegerischen Standortleiter Franz Xaver Pretzel.

Fotos: Kliniken Ostalb

Anzeigen

Medizinisches Versorgungszentrum

Ärzt Partnerschaft Dr. med. A. Renger
Dr. med. H. J. Becker

Dialyse-Praxis Schwäbisch Gmünd



73527 Schwäbisch Gmünd-Wetzgau, Im Spagen 9
Tel.: 0 71 71 / 7 62 96, Fax: 7 76 09

Praxis für Nieren- und Hochdruckerkrankungen
Behandlungs- und Praxiszeiten
Mo., Mi., Fr. und nach Vereinbarung

Über 4500 Teppiche Klassisch bis modern

Fachmännische
Teppich-Wäsche
und
-Reparatur



Teppichhaus Isfahan
Bocksgasse 34 • Schwäbisch Gmünd
☎ 0 71 71 / 3 97 78
Seit 40 Jahren in Schwäbisch Gmünd

ellwangen



20 JAHRE AUFNAHMESTATION

Am 1. Februar 1999 startete die Aufnahmestation an der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen. Über 3.200 Patienten werden pro Jahr über die Aufnahmestation abgewickelt, dazu kommen rund 780 onkologische Patienten. Neben dem hauptsächlich chirurgischen Spektrum, elektiven Aufnahmen, Notfallaufnahmen und der Onkologie läuft seit letztem Jahr auch ein Teil der urologischen Patienten über die Aufnahmestation. Zum 20-jährigen Jubiläum kam das Team zum Gruppenfoto zusammen.



STERILGUTVERSORGUNG AUF TOP NIVEAU

Bereits seit 2014 ist die chirurgische Abteilung der St. Anna-Virngrund-Klinik nach der bekannten Norm DIN ISO 9001 zertifiziert. Dazu gehört auch das von Chefarzt Prof. Dr. Rainer Ilsenmann geleitete Zentrum für kolorektale Chirurgie. Beim jüngsten Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft DIOcert konnte die Ellwanger Klinik den Geltungsbereich des Zertifikats erstmals auch auf die Zentrale Steril-

gutversorgungsabteilung (ZSVA) ausweiten. Ellwangen ist damit die erste Klinik im Ostalbkreis, die diese Auszeichnung für ihre Sterilgutaufbereitung erhält. Entprechend groß war die Freude beim pflegerischem Standortleiter Eugen Maile, ZSVA-Leiter Alexander Kraus, Qualitätsmanagerin Sophie Buchberger und dem kaufmännischen Standortleiter Berthold Vaas (v.l.n.r.) bei der Entgegennahme des Zertifikats.

Fotos: Kliniken Ostalb

Anzeige



Ein französisches Sprichwort von Madeleine de Scudéry besagt:

„Das Ohr ist der Weg zum Herzen.“



Besser sehen Besser hören

Stertz

Schwäbisch Gmünd:
Hintere Schmiedgasse 3
Tel. (0 71 71) 3 62 98
Bocksgasse 15
Tel. (0 71 71) 6 63 07
stertz@arcor.de

Heubach:
Hauptstraße 40
Tel. (0 71 73) 9 14 50 80
stertz-heubach@t-online.de

www.stertz.com

- **Kostenloser Hörtest**
- Individuelle und persönliche Beratung
- Unverbindliches Probetragen von verschiedenen Hörsystemen
- mind. **3 Jahre Garantie** auf alle Hörsysteme
- **Pädakustik**-Hörgeräteversorgung bei Kindern
- Individueller Gehör- und Schwimmschutz

• **Hausbesuche: Sie sind nicht mehr mobil? Wir kommen auch gerne zu Ihnen nach Hause.**

VERANSTALTUNGEN

Ellwangen

Juli 2019

7. Juli, 18:00 Uhr

Infoabend mit Kreißsaalführung

Ort: Konferenzraum, Gebäude C, Ebene 5

Zielgruppe: Werdende Eltern

Veranstalter: Geburtshilfe der St. Anna-Virngrund-Klinik

17. Juli 2019

Fortbildung

Mini-Symposium Ärztegesundheit

Der Arzt und seine Gesundheit – das geht uns alle an.

Veranstalterin: Leitende Ärztin Dr. Christine E. Göpfert DESA, Abteilung für Chronische Schmerztherapie

Anmeldung: Antonia Fecker, Assistentin des Kaufmännischen Standortleiters

E-Mail: antonia.fecker@kliniken-ostalb.de

Telefon: 07961 / 881 – 1015

August 2019

4. August 2019, 18:00 Uhr

Kreißsaalführung

Ort: Konferenzraum, Gebäude C, Ebene 5

Zielgruppe: Werdende Eltern

Veranstalter: Geburtshilfe der St. Anna-Virngrund-Klinik

Anmeldung: keine erforderlich

Aalen

Juli 2019

Jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr

Still- und Babycafé

Essensraum Frauenklinik,

Station 39, Ebene 3

Veranstalter: Frauenklinik

4. Juli, 20:15 bis 21:00 Uhr

Kreißsaalführung

Ort: Kreißsaal, Frauenklinik, Ebene 3

Veranstalter: Frauenklinik

17. Juli, 19:00 bis 21:00 Uhr

Informationsabend Säuglingspflege

Referentin: Susanne Hoffmann

Ort: Konferenzraum 1 + 4

Veranstalter: Elternschule

August 2019

1. August, 19:00 bis 20:15 Uhr

Informationsabend Geburt

Referenten: Dr. Karsten Gnauert, Frau Caroline Kurz,

Frau Monica Bühler

Konferenzraum 1 + 4

Veranstalter: Frauenklinik+ Elternschule



28. August, 14:30 bis 16:00 Uhr

Kosmetikseminar für Krebspatientinnen

Anmeldung unbedingt erforderlich unter 07361 / 55-1432

Ort: Ambulanz Frauenklinik, Ebene 2

Veranstalter: Frauenklinik+ DKMS Life

September 2019

5. September, 20:00 bis 21:30 Uhr

Informationsabend Zahngesundheit für Schwangere und Babys

Referent: Dirk Häcker, Zahnarzt

Ort: Konferenzraum 1 + 4

Veranstalter: Elternschule

Mutlangen

Juli 2019

9. Juli, 20:00 Uhr, 10:00 bis 11:30 Uhr

Stilltreff

Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd,

Ort: Station 23, 1. OG

16. Juli, 19:00 Uhr - 20:00 Uhr

Medizinische Vortragsreihe

„Aneurysmen – Die unbekannte Zeitbombe“

Referent: Dr. med. Gerhard Rupp-Heim

Leitender Arzt Interventionelle Radiologie am Stauferklinikum

Ort: Bürgerhaus Schillerschule, Lorch (1. OG)

24. Juli, 16:00 - 17:30 Uhr

Informationsveranstaltung Endoprothetik

Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Ort: Konferenzsaal

August 2019

6. August, 20:00 Uhr

Kreißsaalführung / Plus 1 Treff

(findet alle 2 Wochen statt)

Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Ort: Konferenzsaal

26. August, 19:00 bis 20:15 Uhr

Babypflegekurs

Lernen Sie als angehende Eltern unter fachkundiger Anleitung alles, was Sie über den Umgang mit Ihrem Baby wissen sollten.

Ort: Station 23, 1. OG

September 2019

19. September, 14.30 bis 15:30 Uhr

Frühchentreff

Endlich Zuhause... Lockerer Austausch unter Eltern mit

Frühgeborenen und Vorträge rund um das Thema Frühchen

Medicenter - Familienschule

24. September, 19:00 Uhr

Medizinische Vortragsreihe: „Brustkrebs – Früherkennung, Diagnose und Therapie“

Referenten: Dr. med. Erik Schlicht, Chefarzt Frauenheilkunde und

Geburtshilfe, Dr. med. Claus Görner, Zentrale Radiologische Abteilung


Ort: Bürgerhaus Schillerschule, Lorch (1. OG)



Bitte beachten Sie auch unsere weiteren Termine im jeweiligen Veranstaltungskalender im Internet.

RÄTSEL

abenteuerlustiges Kind	Kopftrophäe	brutaler Mensch	poetisch: Quelle	ein psychologischer Test	Zwillingbruder Jakobs	Hauptgeschäftsstelle	Teil des Beins	Anfälle von Atemnot	Leitgedanke	seem.: Mittag bis Mittag	Gedicht
			7	Greifvogel							
halbgefrorenes Getränk					dt. Schauspieler † (Lex)	eine Schokolade				3	
		8	genetisch kopieren	farbig			Figur der Quadrille		Motto		
männliches Haustier		tiefe Ohnmacht			verrückt		4	Figur in Goethes 'Egmont'	Held der Edda		
Vorname Eulenspiegels			10	Platz, Stelle		Flöte aus Ton	ein Verkehrszeichen				semitischer Himmels-gott
Glasbarsch				Fakultätsvorsteher (Mz.)	französischer Ausruf (3 W.)			2	Weißhandgibbon	ärztliche Gehilfin (Abk.)	
		laufbehindert	großes wärmendes Tuch				Datenträger	Hauptstadt Perus			
sacht, behutsam	englisch: blau	antikes Zupfinstrument			Prophet im Alten Testament	ein Kartenspiel				6	
englischer Komiker (Mr. ...)			9	ein Bundesland (Abk.)	klimatisch trocken			ein Grundstück			11
Bankkonto ohne Namen		Sänger der 60er (Billy) †	Vorname von Fotomodell Campbell			Initialen von Ungerer					
				5							
			Männernamen			unterer Kleideranschlag					
griechische Vorsilbe: neu	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11



IMPRESSUM

Ausgabe Aalen

Herausgeber

Kliniken Ostalb
gemeinnützige kommunale
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz der Kommunalanstalt:
Im Kälblesrain 1
73430 Aalen
Verwaltungsratsvorsitzender: Landrat Klaus Pavel
Vorstand: Prof. Dr. Ulrich Solzbach (Vorsitzender),
Thomas Schneider, Sylvia Pansow

Redaktion

Medienwerkstatt Ostalb
Schleifbrückenstraße 6
73430 Aalen
Nadja Kienle, Kerstin Schmidt (V.i.S.d.P.)

Texte und Fotos

Sonja Fritz, Annika Grunert, Nadja Kienle, Markus
Lehmann, Damir Mioc, Andrea Rohrbach, Katharina Vaas,
Ralf Mergenthaler, Andreas Franzmann, Christian Frumolt,
Peter Hageneder, Hostrup Fotografie, Kliniken Ostalb,
Adobe Stock, Fotolia

Titelfoto:

Christian Frumolt

Datenschutzbeauftragter

datenschutz@sdz-medien.de

Grafik und Gestaltung

Marion Haberstroh, Andreas Altinger
Younik GmbH – Grafikagentur
Ein Unternehmen der SDZ. Druck und Medien.
www.younik-design.de

Verlag und Anzeigenproduktion

SDZ Druck und Medien GmbH
Bahnhofstraße 65,
73430 Aalen

Verantwortlich für Anzeigen

Marc Haselbach,
Media Service Ostalb GmbH



Willkommen im Leben!

Ich habe kürzlich das Licht der Welt erblickt.



Ostalb-Klinikum Aalen

JULIAN

GEBURTSDATUM 01. FEBRUAR 2019
GEWICHT 3390 GRAMM
GEBURTSZEIT 08:13
GRÖSSE 53 CM

St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

ELAINE + DAMON

GEBURTSDATUM 01. MÄRZ 2019
GEWICHT 2860 GRAMM + 3240 GRAMM
GEBURTSZEIT 8:20
GRÖSSE 47 CM + 54 CM



Stauferklinikum Mutlangen

FELIX

GEBURTSDATUM 22. MÄRZ 2019
GEWICHT 2890 GRAMM
GEBURTSZEIT 8:23
GRÖSSE 51 CM



Anzeigen



**HAND IN HAND
BETREUUNG**

die gute Seele im Haushalt

- Vermittlung von Betreuungs- & Haushaltshilfen •
- Immer in guten Händen •
- Faire Preise •



Peter Müller
Kapuzinerweg 23 • 73479 Ellwangen
Tel. 0 79 61 / 8 79 27 01
info@handinhandbetreuung.de
www.handinhandbetreuung.de

Aktionstage

ROLF BENZ

**Auf 5
Etagen**



TEPPICH & WOHN GALERIE

auf 5 Etagen

Kundenparkplätze

Geislinger Straße 4 · Göppingen · Telefon 071 61 / 65 97 95
www.teppichundwohngalerie.de



Rezept von Harald Miller
stellvertretender Personalratsvorsitzender,
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd



Nudelgericht nach palästinensischer Art

(Rezept für 4 Personen)

Zutaten

½ Bund	Basilikum
200 g	Feta
4 EL	Olivenöl
40 g	Pinienkerne
½ TL	Chiliflocken oder -pulver
2 bis 3	Knoblauchzehen
350 g	zimmerwarmer Sahnejoghurt (10 % Fett)
350 g	TK-Erbsen
350 g	Orecchiette oder andere kleine Pasta schwarzer Pfeffer, Salz

Wie geht's?

1. Das Basilikum kalt abbrausen, trocken schütteln, Blättchen abzupfen und grob hacken. Den Feta mit der Gabel fein zerbröseln. 1 Esslöffel Öl in einer kleinen Pfanne erhitzen. Die Pinienkerne und die Chiliflocken darin goldbraun rösten und zur Seite stellen.
2. Den Knoblauch schälen und mit Joghurt, übrigem Öl, ½ Teelöffel Salz und 50 g der Erbsen in einen Mixbehälter geben und cremig pürieren. In einer großen Schüssel mit Basilikum und Feta mischen.
3. Die Pasta in reichlich Salzwasser nach Packungsanleitung al dente kochen. Übrige Erbsen in den letzten 2 Kochminuten zugeben. Abgießen und sofort zur Joghurt-Feta-Masse geben, mischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Mit Pinienkern-Chili-Öl-Mischung beträufelt servieren.





Foto: Kliniken Ostalb

MAIWANDERUNG DER KLINIKEN OSTALB

Am 11. Mai fand die Maiwanderung der Kliniken Ostalb statt. Start war am Bucher Spielplatz. Die erste Etappe führte über einen idyllischen Trampelpfad, entlang des Limes, zum Limesturm. Von dort ging es dann über das Limeskastell zum Limesbad am Bucher Stausee und weiter zum Limestor. Wissenswerte Informationen über den Limes und das Leben der

Römer und Germanen bzw. Kelten bei uns vermittelten hervorragend die Limescicerones Frau Küster und Herr Gauer mann. Auch die Kinder hatten riesigen Spaß und nutzten die Gelegenheit, zwei Wanderetappen im Party-Anhänger mit einem Oldietraktor zurückzulegen. Grillen in einer gemütlichen Scheune in Rainau-Buch sowie im Gasthof Goldenes Lamm in Schwabsberg eine Kaffeepause mit selbstgebackenen Kuchen haben den gelungenen Ausflug bei perfektem Wanderwetter abgerundet. Alle Teilnehmer waren begeistert von dem herrlichen Tag und der super Organisation von Antonie Schmid-Kohler.

Anzeigen

Kennen Sie schon...
...den Grünabfallcontainer für daheim?

Die Gartentonne



- ✓ **Leerungen erfolgen von März - November, Leerungsrhythmus 14-tägig**
- ✓ **Die Flatrate für alle Leerungen einer Saison kostet 59,95 € (240 Liter-Behälter) bzw. 149,95 € (660 Liter-Behälter)**
- ✓ **zeitsparende, saubere und rüchenschonende Alternative zur Grünabfallsammlung**

Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH
Die Gartentonne kann unter www.goa-online.de bestellt werden.



Die Johanniter in Aalen



365 Tage im Jahr für Sie da...
... mit dem Menüservice.
... mit dem Pflegedienst.
... mit der hauswirtschaftlichen Hilfe.
... mit dem Hausnotruf.

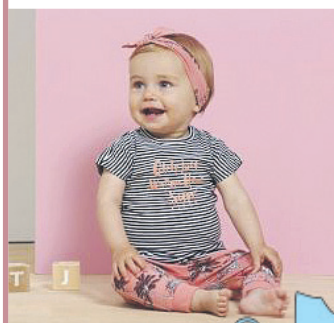
Neu: wir bilden zum Betreuungsassistenten aus!

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
info.aalen@johanniter.de
www.johanniter.de/ostwuerttemberg

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



- **Große Auswahl auf 800 m² alles fürs Baby**
- **direkt an der B19**
- **Bequem vor dem Haus parken**



Tina's Baby- und Kinderland

Inh. A. Dittich · Wiesenstr. 57 (ehem. Netto)
89551 Königsbrunn · 07328 / 9237370
www.tinas-baby-kinderland.de
und auf Facebook

Orthopädietechnik

Orthesen, Prothesen, Einlagen u.v.m.

Sanitätshaus

Bandagen, Kompressionsstrümpfe u.v.m.

Rehatechnik

Rollstühle, Badelifter, Pflegebetten u.v.m.

Homecare

Stomaversorgung, Krankenpflege u.v.m.

Johann-Gottfried-Pahl-Str. 3
Telefon (07361) 96 01 01
Nördlicher Stadtgraben
Telefon (07361) 8 80 93 61
Verwaltung
Telefon (07361) 8 89 76 30
73430 Aalen

Heidenheimer Str. 44
Telefon (07364) 95 71 81
73447 Oberkochen

Sanitätshaus
Leicht GmbH
Sanitätshaus, Orthopädie-Technik, Reha-Technik



Beratungen sind jederzeit nach Absprache möglich

Wir bieten Ihnen ein sicheres Zuhause

Das Kursana Domizil Aalen verbindet anspruchsvollen Wohnkomfort mit modernsten Pflegemethoden, die durch umfangreiche Therapiemaßnahmen ergänzt werden. Wir bieten Ihnen ein sicheres und liebevolles Zuhause mit individueller Betreuung. Unser erfahrenes Team ist Tag und Nacht für Sie da.

Wir sind Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen. Gern stehen wir Ihnen für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

- Stationäre Langzeitpflege
- Spezielle Demenzkonzepte
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Einzel- und Doppelzimmer mit Bad
- Hauseigene Küche
- Friseur und Fußpflege
- Wäsche-/Reinigungsservice
- Ergo- und Physiotherapie
- Freizeit- und Kulturprogramm
- Kooperation mit Spezialisten
- TÜV-zertifiziert

Kursana Domizil Aalen, Stuttgarter Straße 23, 73430 Aalen
 Telefon: 0 73 61 . 37 67 - 0, Fax: 0 73 61 . 37 67 - 1 65,
 E-Mail: kursana-aalen@dussmann.de, www.kursana.de

Mein sicheres Zuhause.

KURSANA
DOMIZIL

Stadt-Apotheke

Inh. F. Timeus

**Spezialisiertes Warenlager
in den Bereichen:**
 Magen – Darm – Bluthochdruck –
 Nieren – Wundauflagen



Karlsplatz 20 · 73433 Wasserralfingen
 Telefon 07361 | 71728 oder 919700
 Telefax: 07361 | 919715

www.aerztehaus-wasserralfingen.de
E-Mail: stadtapotheke@yahoo.de

**Spannend ab dem ersten Tag
Beruf mit Zukunft
Komm zu uns!**

ST. MARTIN

*Katholische Sozialstation
ST. MARTIN gGmbH
Familienpflege*

**Gut umsorgt
zuhause.**

Frau Katharina Mack
 Pflegedienstleitung
 kmack@sozialstation-martin.de
 www.sozialstation-martin.de

Gesundheitshaus Petrogalli

**Unsere patentierte verstellbare
Schuheinlage zur Behandlung
des Hallux Valgus**

➔ **Schnelle Schmerzlinderung**
 durch ein korrigierendes Fußbett,
 das die Beweglichkeit Ihres Fußes
 erhält und schmerzfreies Gehen
 ermöglicht.

Obere Str. 7-9 · Ellwangen · Tel. 07961/9868820

Rehatechnik – Orthopädie
 Konrad-Adenauer-Straße 22, 73479 Ellwangen
 Telefon 07961/98681-2



Fotolia.com – leowolfert